

DER 42. HIMMEL

Drehbuch zu einem musikalischen Lustspiel

von

Kurt Früh

Mitarbeit

Hans Hausmann

Musik

Werner Kruse

Arrangement

Hans Moeckel

Copyright by
Gloriafilm AG Zürich

28. Juli 1962.

Titel

Letzter Titel

Diese Geschichte hat sich in dem *im Bezirk Luzern*
bekannten Städtchen Niemalsingen zu-
getragen, an der Stadtgrenze zwischen
Zürich und Basel, gleich neben Bern.
~~Und wer's nicht glaubt, zahlt einen~~
Taler!

~~Kasse am Ausgang!!~~

UEBERBLENDEN

1. HALLE RATHAUS

26

Musiknummer 1

Auf den ersten schnellen Lauf der Musik kommt ein nervöser Herr zur Türe herein, stürzt, schaut sich wild und hässig um, dann läuft er auf Pfannenstiel zu, der an seinem Tisch in der Halle sitzt.

STEUERZAHLER

Ich mues dringend en Uskunft ha!
Wo isch da d'Uskunft!

PFANNENSTIEL

Da.

STEUERZAHLER

Da?

PFANNENSTIEL

Ja.

STEUERZAHLER

Ah?
Ja? Sind sie da Ha?
Ich chume...

PFANNENSTIEL (verbindlich)

... wäge de Schtüür...
(sachlich) Im erschte Schtock
drizäht Tür
s'gaht d'Schtäge deruf
Zersch grad (deutend) dänn so,
chömed sie direkt is Schtüürbüro.

Der Steuerzahler schaut Pfannenstiel verblüfft an. Dann läuft er in hoher Eile zur Treppe...
Pfannenstiel lächelt ihm nach.

PFANNENSTIEL

Viel Glück!

Ende Musik 1

Hinter Pfannenstiel erscheint, dunkel gekleidet, mit mildem, weissem Bart, Herr Trautwein.

TRAUTWEIN (Dialog über der Musik)

Kollossal.

Pfannenstiel schaut sich um. Dann springt er von seinem Stuhl hoch, freudig und gleichzeitig respektvoll.

PFANNENSTIEL

De Herr Trautwein! Güete Morge,
Herr Trautwein!

TRAUTWEIN

Tag, Herr... Ahm...

PFANNENSTIEL

Pfannestiel. Wendelin Pfannenstiel.

TRAUTWEIN

Was? Ah so... jaja... Herr... Ah...
Pfannenstiel... Wieso händ sie jetz
gwüsst, dass de Herr...

PFANNENSTIEL

Is Schtübüro hüt welle?

TRAUTWEIN

Richtig. - ?

PFANNENSTIEL (schüchtern lächelnd)

Aoh das... lernt mer mit de Zyt. Händ sie
das dunkli Flackeren i dem sinen Auge gseh?
Das gits meischens bi Differenze mit em
Schtübüro.

TRAUTWEIN

Kollossal. - Menschekenntnis!

PFANNENSTIEL (verschämt lachend)

Die isch sicher amechlinen Oertli
gmessen an ihrer... Wämmer Standesbeamter
isch. Entschuldigung...

Altes Paar kommt auf Pfannenstiel zu...

Musiknummer 2

DAS ALTE PAAR

Excusi...

PFANNENSTIEL (verbindlich)

S'isch wäg der AHV (sachlich deutend)
Im Cheller, links, de hinderscht Gang.
Sie gönd de langi Gang entlang, de Gang,
deet warted sie am beschte, im Gang gahts
immer lang.

Das alte Paar geht auf die Kellertreppe zu. Wendelin ruft ihnen nach.

PFANNENSTIEL

Tuet mer leid!

Ende Musik 2

TRAUTWEIN

Kollossal. Sie händ dänn en Blick für
d'Chundschaft. Also, adie Herr Pfanebutz.

PFANNENSTIEL

Stiel.

TRAUTWEIN

Pardon. Natürlich (entschuldigend)
Ghöre halt de ganz Tag so vill Nämme...
(will gehen) Also... adie, Herr Stiel.

PFANNENSTIEL

Herr Trautwein! Wüssed sie, weli Chunde
mir die Liebschte sind? - Ihri!

TRAUTWEIN

Ah?

PFANNENSTIEL (verklärt)

Sie händ de schönschti Pruef vo
de Welt.

TRAUTWEIN

Oh je. Wenn sie emal drüütusignühundert-
undeinesechzg Trauige hinder sich händ...

PFANNENSTIEL

Drüütusignühundertundeinesechzg Päärli
händ sie glücklich gmacht...!

TRAUTWEIN

Wie mers nimmt. Wie mers nimmt. Wenn sie
a mim Platz sässed...

PFANNENSTIEL (wehrt lachend ab)

Herr Trautwein! Ich und Standesbeamter!

TRAUTWEIN

Wer weiss, wer weiss, Herr Schtiel!

PFANNENSTIEL

Pfanne...!

TRAUTWEIN

Pardon! Herr... Stielpfanne... (ab)

PFANNENSTIEL

Pfanne... s'isch ja wurscht.

Musiknummer 3

Am Eingang eine Gruppe Italienerinnen und Italiener.

GRUPPE

Ma si! E qui!
Dov'è?
E là!
L'ufficio del lavoro qui!
L'ufficio del lavoro là!
Ma no! Ma si! Dov'è? E là!
Vedets! Ah benedizione...
il signor del informatione...

Sie gehen in einem verworrenen Knäuel auf Pfannenstiel zu.

GRUPPE

Vogliamo...

PFANNENSTIEL

Si! Schalter zwei.
Das isch grad nâbed em Schalter eis.
Und mached doch nöd sonen chaibe Mais.
Silenzio! Ruhe! - L'ufficio numero due!

Der Knäuel geht zum Schalter.

PFANNENSTIEL (aus seinem Kopfschütteln
wird ein Lächeln)

Venvenuto in Svizzera!

Dann wendet er sich wieder dem Eingang zu. Dort erscheint ein entsetzlich aufgeregtes Paar. Es geht die Säulenhalle suchend auf und ab...

SIE (sehr schnell)

Wottsch immer na?

ER

Ja klar. Und du?

SIE

Du weisch, dänn chasch halt nûme zrug.

ER

Ja klar. Häscht Angscht?

SIE

Häscht du? Ich nöd.

ER

Mr händs ja abmacht.

SIE

S'wär ja blöd.
So chum jetz!

ER

Gimmer na dies Händli!

SIE / ER

Mer fröged doet dâ Ma a säbem Ständli...

Sie gehen auf den gerührten Pfannenstiel zu.

BEIDE

Mer chömed...

PFANNENSTIEL

... wägem Ufgebot.
Im overschte Stock, em Himmel nah.
Nu alls deruf, dänn rächts und samt
mim Glückwunsch grad ufs Schtandesamt.

Die beiden laufen zur Treppe... Pfannenstiel schaut ihnen verklärt nach.

Ein Herr, offenbar in höchster Eile, läuft auf ihn zu und reisst ihn aus seinen Träumen. Der Eilige flüstert ihm etwas ins Ohr. Pfannenstiel versteht, und gibt ihm verständnisvoll mit r Hand die Richtung an. In Eile verschwindet der Eilige. Er is ffenbar in höchster Not.

Und nun richtet sich Pfannenstiel feierlich auf. Denn : Portal
~~herein kommt ein Hochzeitspaar, gefolgt von den Zeugen~~

Pfannenstiel geht ihnen entgegen und mit linkisch feierlicher Gebärde weist er dem kleinen Züglein den Weg... um ihm dann feierlich voranzuschreiten.

Oben öffnet er dem schüchternen Paar und seinen Zeugen die Türe, und er bleibt noch stehen, wie die Türe schon zu ist. Als er sich entfernen will, öffnet sich die Türe noch einmal. Fräulein Sommerbein erscheint, herausplätzend vor Lachen.

SOMMERBEIN

Ah... da sind sie ja grad...
Herr Pfannebode...! (Sie lacht)

PFANNENSTIEL (mild, wenn auch irritiert)

Stiel!

SOMMERBEIN

Jaja, weiss doch scho... aber eusere
Chef hät sie grad so tauft... Halt scho ohli...
(Spinngedärde) alt! Guet, dass sie grad da
obe sind... Sie selled morn aa nüüml zu
ihm cho.

PFANNENSTIEL

Ich? Zum Herr Trautwein?

Kamera fährt nah auf sein Gesicht zu.

PFANNENSTIEL (zur Musik)

Was wott dä vo mir?

Ende Musik 3

UEBERBLIENDEN

2. ANMELDUNG BUREAU ZIVILSTANDSAMT 27 - 30

Frl. Sommerbein zieht der Schreibmaschine eben ihr wächsernes Kleid-
hemd an.

SOMMERBEIN

Sie müend dänn na die Lischte is
Regischter klassiere, Herr Pfannenstiel.

PFANNENSTIEL (off)

Sofort, Fräulein Sommerbein.

Jetzt tritt Pfannenstiel ins Bild, nimmt die Listen und beginnt mit
der Arbeit.

SOMMERBEIN (vor dem Spiegel, Lippenstift)

Aber morn isch au na en Tag!

PFANNENSTIEL

Was gmacht isch isch gmacht.

SOMMERBEIN

S'isch nöd zum säge mit ihne.
Jetzt sind sie scho so lang bi eus
und händ na nie pünktlich ufghört schaffe.

PFANNENSTIEL

Es macht mer ja Freud.

SOMMERBEIN

Das cha jede säge. Das isch e ganz
fauli Usred.

Sie geht.

Und Pfannenstiel hält inne mit der Arbeit. Er vergewissert sich,
ob die Sommerbein auch wirklich gegangen ist. Dann legt er die Papiere
zurück und auf leisen Sohlen schleicht er ins Nebenzimmer...

3. WARTEZITTEL 31

Und Pfannenstiel durchquert es, schaut links und rechts... und verschwindet in der Türe zum Trauungszimmer.

4. TRAUUNGSZITIER 32 - 41

Musiknummer 4

Pfannenstiel steht vor dem schön geschwungenen Schreibtisch des Stadesbeamten, still und ergriffen. Und dann geht er - zuerst sich noch einmal scheu umblickend - um den Tisch herum und setzt sich auf den Stuhl des Chefs.

Lächelnd und würdig nickt er einer imaginären Braut und einem imaginären Bräutigam zu.

PFANNENSTIEL

~~Herr~~ XX... und Fräulein Ypsilon,
Sie möchten in den Stand der Ehe treten.
Der Paragraph 560 A bis F
und die Zivilstandsordnung Litera 3 bis ff^{ter}
sind ihnen gegenwärtig und bekannt.
So reichen sie sich beide jetzt die Hand...

Er erhebt sich feierlich. In der Türe zum Gang ist, unbemerkt von Pfannenstiel, Herr Trautwein erschienen und schaut überrascht dem Spiel Pfannenstiels zu.

PFANNENSTIEL (zum imaginären Bräutigam)

XX! Ich richte nun an sie die Frage:
Wollen sie mit... Ypsilon Ypsilon
die Ehe eingehen so sagen sie ja!

Er läuft zum Platz der Braut.

Ja!

Und wieder zurück.

Ypsilon Ypsilon, ich richte nun an sie die Frage:
Wollen sie mit XX die Ehe eingehen?
So sagen sie ja!

Er mimt den Bräutigam.

Ja!

So ist laut Paragraph 12c, 12d bis und
dem Absatz 13ff dies ein Ehebund

(privat) Und dass sie ewig daure, diese Liebe!

(amtlich) Jetzt müend sie (bidi) da na unterschriebe.

(humorig) - Halt halt! Sie heissed nümme Ypsilon.
Sie heissed jetzt Frau X! Ich gratuliere!

(trocken) Es macht zwölf Franke drissig plus Schribgebühr.
Sie zahleds dusse hinder dere Tür...

Er weist auf die Türe, an der Trautwein steht.

Ende Musik 4

Und fällt aus allen Wolken.

PFANNENSTIEL

Ums Himmels...

TRAUTWEIN

Kollossal. Sie chöneds! Sie chöneds ja, Herr...

PFANNENSTIEL

Pfannenstiel.

TRAUTWEIN

Wie händ sie das... Wo händ sie das glernt?

PFANNENSTIEL (sehr klein und verlegen)

... Wämmer so quasi Tür an Tür... Denn
han ich mir halt erlaubt, so am Abig es bitzli...
zu mim Vergnüge nu...

TRAUTWEIN

Kollossal. Alles genau...genaueschtens!
Sogar de Absatz Litera 3ter ff! Dä
vergiss ja mengisch sogar ich!...
Nur da dä Satz "Dass sie ewig daure,
die Liebe"... dä geht natürli nöd.

PFANNENSTIEL

Ich han mir erlaubt,... ich han eifach
gmeint... ums e bitz herzlicher z'mache...

TRAUTWEIN

Ja ja scho rächt... Aber dä Satz sohtant,
jetz halt emal nöd i dr Zivilstands-
trauigsordnig. Deet heisst... warted
sie emal... (sinnt)... mues e chli voranen
afange...susch chum i nöd dry... (zitiert)
"Die Trauung mehrerer Paare darf nur er-
folgen...

PFANNENSTIEL (fällt ein und spricht
gleichzeitig mit Trautwein)

- wenn es verlangt wird. Ist eines der beiden
Verlobten taubstumm, so ist ein sprachlicher
Vermittler beizuziehen...

TRAUTWEIN

Kollossal! Au das wüssed sie!

PFANNENSTIEL (listig)

En Taubstumme chönnt ja nöd ja säge...!

TRAUTWEIN

Sehr richtig! Erschtuunlich! Sie sind
en erschtuunliche Ma, Herr Pfannema!

PFANNENSTIEL

Stiel.

TRAUTWEIN

Ja, das au. Ihre Stiel isch au kollossaal. (plötzlich)
Sie! Das isch ja d'Rettig. Das mues ich em
Bürgermeischter säge.

Kamera fährt bis nah auf Pfannenstiel zu.

PFANNENSTIEL

Bürgermeischter?!

UEBERBLENDEN

5. BUREAU DES BÜRGERMEISTERS 42 - 49

TRAUTWEIN (off)

Herr Bürgermeister...
Eifach kollossal, dä Ma!

BÜRGERMEISTER

Mhm. - Ja... Herr Pfannestiel... i dem
Fall... Sie wüssed ja, in was für ere...
verzwiflete Lag mir sind.

PFANNENSTIEL

Nei.

BÜRGERMEISTER

Doch! Mer händ doch zwei Stnadesbeamt i us-
bilde lah... dr eint i Underniemelsinge und
dr ander i... Oberrnienemelsinge... Die beide
hetted jetz selle sho und de Herr Trautwein
entlaschte...

TRAUTWEIN

Wemmer vierzg Jahr uf sini Pensionierig
wartet...

BÜRGERMEISTER

Aebe. Jetz isch en entsetzliche Situation
ytrete... die beide Herre sind ab. I d'Privat-
wirtschaft. Dr eint i dr chemische Induschtrie...
und dr ander... als Barpianischt.

PFANNENSTIEL

Isch nöd möglich!

BÜRGERMEISTER

Ja... zahlt halt besser d'Privatwirtschaft.
Alles wanderet ab. Wenn das so wytergaht,
müemer s'Stadthaus schlüsse. Da chönds denn
luege, wos dörfed ihri Schtüüre zahle. - Jenu...
(Er erhebt sich)

Musiknummer 5 (evtl.)

(Mus. Reminiszenz)

Herr Pfannenstiel, ich richte nun an sie die
Frage: Woll'n sie das Amt des Standesbeamten
übernehmen! -
So sagen sie ja!

PFANNENSTIEL (lange Pause)

Ja!

Ende Musik 5

Ja!! Mit Freude!!

TRAUTWEIN (schüttelt ihm die Hand)
Ich danken ihne, Herr Pfyffeschtil,
ich danken ihne. Ich has gwüsst, dass
sie ja säge werded... Bi dem Talent!

· BUERGEMEISTER
Herr Pfy... Herr Pfanneschtiel!
Ich werde also i dr nöchschte Stadtrats- *Bürgerabstz*
sitzig ihri usserordentlichi Wahl bean-
trage.

6. BEI ALFONS BAGGENSTOSS - Junggeselle, Sammler von Drehorgeln
und väterlicher Freund von Pfannenstiel 50 - 60

PFANNENSTIEL (platzt voller Begeisterung
herein)

Alfons... Alfons... ich darf... (steht atemlos in der
Gegend)

ALFONS (schraubt an einer wunderschön
bemalten, alten Drehorgel herum,
hebt abwehrend die eine Hand ohne
aufzusehen)

Pscht!

PFANNENSTIEL

Id darf Ganz elei...

ALFONS (immer noch ohne aufzusehen)

Augeblick!

PFANNENSTIEL (begeistert)

Alfons! Ich darf....

ALFONS

Pscht!

Er hat den Schraubenzieher weggelegt und beginnt feierlich an der
Orgelkurbel zu drehen. Der Kasten gibt zitternd das Drehorgellied.

Musiknummer 6 I (Hälfte Drehorgel)

von sich.

ALFONS (hält zu kurbeln inne)

Schön. - Schön, gäll?

PFANNENSTIEL

Ja, scho, aber...

ALFONS

Pscht! - Du bisch doch min Fründ, oder?

PFANNENSTIEL

Ja, aber...

ALFONS

Also... dänn los jetzt !

Musiknummer 6 II

Alfons beginnt wieder zu kurbeln. An einer bestimmten Stelle bleibt
die Orgel quitschend stehen.

ALFONS

Immer die glych blödi Pfyffe...

PFANNENSTIEL

Alfons! Los jetzt! Du bisch doch au min Fründ?

ALFONS

Ja scho, aber...

PFANNENSTIEL

Denn muesch jetzt au zuelose. Ich bi
Schtandesbeamter ~~de~~ worde. ²⁸ Und darf jetzt
selbständig Trauungen vornel men.

*Hut hat null de
Bürgermeister gewählt.*

ALFONS

Schwätz nöd eso gschwolle.

Er steht auf und holt eine Karaffe und Gläser. Er füllt die
Gläser.

ALFONS

Also! Häsch es geschafft. Gratulier dr. *habe Hand 13
leben gilt*

PFANNENSTIEL

Dank dr, Alfons.

ALFONS (ironisch)

Und blybsch jetzt wyter min Fründ, au
wenn'd jetzt sones hoche Tier bisch?

PFANNENSTIEL

Aber Alfons!

ALFONS

Mer weiss ja nie. Vill gschyderi Lüüt als du
händ scho wäge vill weniger de Geewee übercho -

PFANNENSTIEL

Ich schwör dr... Wenn ich sogar Bürgermeischer würd...

ALFONS

Acho rächt... Grund zum Geewee hettsch au denn
kän. Aber bisch du dr dänn überhaupt im Klare,
was da machsch?

PFANNENSTIEL

Wieso?

ALFONS

Häsch au nu de lysligscht Dunscht, was
en Eh überhaupt isch?

PFANNENSTIEL

Nöd direkt. Und du?

ALFONS

Ja. - Susch wär ich nöd ledig blibe.
(Er geht zur Orgel mit seinem Glas)

Aha... PFANNENSTIEL (verdutzt)

Musiknummer 7

BEIDE (erheben sich)
Holunderwein, Holunderwein,
Holunderwein wirkt Wunder.
Für Jung und Alt, für Gross und Klein,
wirkt Wunder der Holunder.
Prost!

Sie trinken.

7. TRAUZIMMER 61 - 70

Musiknummer 8

Ehepaar in Hochzeitskleidern.
Sie ist ungeheuer lang, und er ist sehr klein.

PFANNENSTIEL *Karl (zu hoch) Sie will nicht*
Dolores Hoch, ich richte nun an sie die Frage:
Wollen sie mit... an Augenblick - Karl Filz
die Ehe eingehn, so sagen sie ja!

DOLORES HOCH

Ja.

PFANNENSTIEL

Karl Filz, ich richte nun an sie die Frage:
Wollen sie mit Dolores Hoch die Ehe eingehn,
so sagen sie ja.

KARL FILZ

Ja.

PFANNENSTIEL

Und dass sie ewig... Pardon. Sie müend jetzt
beidi da na unterschrybe...

Die Braut unterschreibt.

PFANNENSTIEL

Halt halt! Sie heissed nime Fräulein Hoch!
Sie heissed jetzt Frau Filz-Hoch. Gratuliere!...
Es macht zwölf Franke drissg plus Schribgebühr.
Sie zahleds dusse hinder dere Tür.

UEBERBLENDEN

~~Anderes Ehepaar in Hochzeitskleidern:~~ Julia Zimmerlin und
Emil Wolkensinger, genannt Marius.

PFANNENSTIEL *Karl*

Julia Zimmerlin, ich richt an sie die Frage:
Wollen sie mit dem Emil Wolkensinger
die Ehe eingehn, so sagen sie ja!

JULIA

Ja.

PFANNENSTIEL

Emil Wolkensinger, ich richt an sie die Frage:
Wollen sie mit Julia Zimmerlin die Ehe eingehn,
so sagen sie ja.

Lange Stille. Musik wie stehengebl. Grammophon... setzt ab, neu an -
verstummt.

Trauchanson bricht ab.

Ende Musik 8

Marius zögert vor dem "ja".

MARIUS (stottert)

Eh... mhm... also, nidwohr... ich bi
sälbverständlich natürlich... shco...
(räuspert sich, schwitzt)

Nu... ich mein... jo, gälled sie... (verzweifelt)
En Momänt, bitte...!

Er rennt hinaus, gefolgt von seinem bestürzten Trauzeugen.
Julia und ihre Freundin und Trauzeugin Doris sind völlig er-
starrt. Pfannenstiel blickt fassungslos und mit offenem
Mund zur Türe, die hinter dem Trauzeugen mit einem Knall zufliegt.

PFANNENSTIEL (ratlos)

Ja aber... das gits doch gar nöd!

Daraufhin heult Julia los; Doris versucht sie zu trösten.

DORIS

Reg di nöd uf, Julia... muesch nöd hüttele...
das isch... das isch sicher numme en Irrtum...!

Julia heult noch lauter.

JULIA

Häsch mer es Mastuech...!?!?

DORIS (sucht verzweifelt, findet nichts)

Nei!

Pfannenstiel sucht in sämtlichen Taschen - ebenfalls ohne Erfolg.

PFANNENSTIEL (aufs höchste verwirrt)

Es tuet mer schrecklich leid... aber ich
ha au keis...!

JULIA (schnupfend und heulend)

Ihres hätt i sowieso nöd gno, sie... sin
sind an allem tschuld!

DORIS (erschrocken)

Aber, Julia... das darfsch doch nöd säge!

JULIA

Bis still! Gang mer gschider es Mastuech go hole!

Doris huscht von dannen. Pfannenstiel rafft sich zusammen.

PFANNENSTIEL

Frau... eh, Fräulein... Dings - nei! Lueged
sie, au mir passiert das zum erschte Mol! Und derby
hüret ich doch jede Tag... i mein ver-, verstönd sie...
Aber alles mues ebe emol zum erschte Mol passiere,
nöd?

Julia blickt ihn wütend an, wirft ihm das Hochzeitsbouquet ins Gesicht
und entschwebt. Das Bouquet war zu tief gezielt, Wendelin hat es mit
Sicherheit aufgefangen und steht nun da wie ein nicht abgeholter Kon-
firmand. Schliesslich wendet er seine Augen von der Türe, schnuppert
am Bouquet, blickt ins Zivilstandsbuch. Dann geht er traumverloren
zum Schreibtisch zurück. Er schaut in das Buch...

Musiknummer 9 (Reminiszenz Trauungsformel)

Pfannenstiel träumt. Und plötzlich durchsucht er die Papiere, findet
dann das richtige Formular...

PFANNENSTIEL

Veilchenstrasse zwe...

Und er beginnt zu leuchten.

8. BEI ALFONS 71 -78

Er und Wendelin sitzen beim Holunderwein.

PFANNENSTIEL (beginnt zu strahlen)
Und jetzt isch sie also nöd d'Frau Wolkesinger!
Sie isch immer na s'Fr Ölein Zimmerlin!

ALFONS
Mit Vorname "Julia"?

PFANNENSTIEL
Ja. Und sie wohnt an der Veielistrass zwoo.

ALFONS
Und das sind ihri Blüemli?
Was e s nöd alles git!

PFANNENSTIEL
Wieso?

ALFONS
Wie lang bisch jetz scho die link Hand vom
liebe Gott?

PFANNENSTIEL
Was?

ALFONS
Standesbeamte ~~da~~.

PFANNENSTIEL (verwirrt)
... wart emol... vierzäh Tag, glaub. Worum?

ALFONS
Und scho häts di!

PFANNENSTIEL
Wie?

ALFONS
Verliebt bisch, du Gwaggli!

PFANNENSTIEL (entrüstet)
Alfons! Du bisch doch min Fründ, oder?

ALFONS
Ja?

PFANNENSTIEL
Also, dänn schwätz kä Bläsch.

ALFONS
Mhm. Do gits numen eins...

PFANNENSTIEL
Was!?

ALFONS

Abgwöhne!

PFANNENSTIEL

Abgwöhne?

ALFONS

Ganz eifach. Jetzt nimmsch die Blüemli, gosch
an d'Veielistrass zwoo...

PFANNENSTIEL

Bisch verruckt!?

ALFONS

Dänn lütisch bi Zimmerli und wänn d'Julia
chunnt go ufmache, seisch, sie heig ihr Bouquet
vergässe.

PFANNENSTIEL

Und dänn?

ALFONS (steht auf)

Dänn chunnts entweder guet use oder sie
fällt dr um de Hals.

PFANNENSTIEL

Meinsch?!... (Plötzlich) Du... ich glaub, du häsch
doch rächt. Ich... ich ha so es Grühl... im
Mage.

ALFONS

Im Mage? Das isch d'Liebi.

Pfannenstiel nickt betreten.

ALFONS

Also... (Er steht auf)

Musiknummer 10

Pfannenstiel erhebt sich betreten, die Hand auf dem Magen.

~~BEIDE~~ *Alfon*
Holunderwein, Holunderwein,
Holunderwein wirkt Wunder.
Bei Magenweh und Liebespein
Hilft immer der Holunderwein.

Nach von Pf. Stupen

Sie prosteten sich zu und trinken.

9. VEILICHENSTRASSE 44. Nacht 79 - 86

Pfannenstiel kommt - mit einem effektiv riesigen Blumenstrauss - das Strässchen herunter und bleibt vor dem Haus Nr. 44 stehen. Unentschlossen blickt er am Haushinauf, streckt die Hand nach der Klingel aus und läutet dann blitzartig. Die Haustüre wird geöffnet und Doris steht im Türrahmen.

DORIS (überrascht)

Was, Sie?!

PFANNENSTIEL (fast gleichzeitig)

Was, Sie!?

DORIS

Entschuldigd sie, sie...

PFANNENSTIEL

Entschuldigd sie, ich... wohnt do nöd s'Frölein Zimmerli?

DORIS

Doch, doch... mir händ e Wohnig... eh, zämme... Ich gang ere grad go rüefe.

PFANNENSTIEL (schnell)

Nenei, löhnd sie nume... ich... sie hät nume... ihri Blueme

DORIS (ruft im Treppenhaus)

Julia, Julia!! S'möcht di öpper spräche -

Dann hastige Schritte. Im Türrahmen erscheint Julia. Julia erkennt Pfannenstiel nicht.

JULIA (nicht gerade freundlich)

Ja, sie wünschet?

PFANNENSTIEL (verdattert)

Do, die Blume... sie händ sie vergässe...

JULIA (jetzt sogar unfreundlich)

Tumms Züüg!

PFANNENSTIEL (verkierecht sich immer mehr hinter dem Bouquet)

Doch... entschuldigd sie... hüt morge... uf em Standesamt...

JULIA (Es geht ihr das berühmte Licht auf

Ah... Sie! ~~trifft über die Schulter~~
~~Parasol~~

PFANNENSTIEL

Lueged sie, sie müend das... das hüt morge... nöd so tragisch nê. (Tapfer) Schliesslich gits au no anderi... ich mein...

~~MARIUS (off)~~

~~Je, was isch?~~

JULIA

~~Chamm schnell... ~~hass~~~~

Julia
Wenn ni jitz nöd aufbleibst... --

PFANNENSTIEL (mit dem Mut der Verzweiflung)
Ihre Schtruss isch nümme so... frisch
ggy... drum hammer erlaubt, en Neue...

Er hält Julia das Bouquet hin. In diesem Moment erscheint Marius in der Türe; ein Blick auf den schwitzenden Pfannenstiel genügt ihm. er will schauen wie da ist - und erstarrt.

MARIUS (kalt, fast leise)

Aha!!! Jetz isch mer alles klar!

PFANNENSTIEL (schwitzend)

Guete Abig, Herr Wolkesinger... ich ha nöd
tänkt, dass sie... au do sind...

Marius fixiert Julia finster und beachtet Pfannenstiel überhaupt nicht.

MARIUS

Chan ich mir vorstelle. Das passt eu gar
nöd, eu beide.

JULIA

Wieso eus?

MARIUS

Aber wenn ich schtöre... ich oh ja au gah,
nöd wahr.

JULIA (perplex)

Bisch verrückt worde?

PFANNENSTIEL (leise)

Ich glaub, sie verschtönd die Situation
falsch...

MARIUS

Falsch isch guet! Falsch isch guet!

PFANNENSTIEL

Ich ha nume wille die Blueme...

Marius reisst ihm den Strauss aus der Hand.

MARIUS (ausbrechend)

Mached sie, dass sie da use chömed!

Und auf Pfannenstiels Haupt geht ein unerwarteter Blütensegen (Löwenmaul) nieder. Er ergreift die schönste Flucht und dreht sich erst hinter einem schützenden Baum am Strassenrand noch einmal um.

MARIUS (off)(wütend)

So, und jetzt redet mir miteneinander, Julia!

Pfannenstiel wendet sich zum gehen - wie ein sich entblätterndes Bäumchen im Herbst.

*Blümchen auflesen
wegwerfen*

10. KORRIDOR BEI BEILFLEISS 87 - 94

Musiknummer 11

Pfannenstiel erscheint vorsichtig im Korridor. Die übrigen Türen ausser einer sind zu. Und aus der tönt es:

STIMME FRAU BEILFLEISS
S'isch ä Schand! S'isch ä Schand!

BEILFLEISS (off)
Jetzt bis denn schtill!

Er erscheint in der einen Tür und geht zur anderen. Pfannenstiel will unbemerkt bleiben und drückt sich an die Wand.

FRAU BEILFLEISS (erscheint)
Jede trüürigscht Lump im ganze Land...

BEILFLEISS
Jetzt isch dänn z'vill!

FRAU BEILFLEISS
Bringt am Hochsigstag de Frau es Blüemli mit!
Und was bringsch du mit?
En Schtryt!
Nöd eis Blüemli, nit zum aesse,
Nur... de Hochsigstag vergässe...
S'isch e Schand! S'isch e Schand! S'isch e Schand!

Jetzt geht Beilfleiss auf sie zu. Drohend.

BEILFLEISS
Jede Tag, jedi Nacht, jedi Schtund -

FRAU BEILFLEISS (wegwerfend)
Aech bis doch schtill.

BEILFLEISS
Liegt de Tag mir im Mage wienes Pfund -

FRAU BEILFLEISS
S'isch lang scho z'vill!

BEILFLEISS
Wien en pfundschwere Schtei dä cheibe Hochsigstag
Was hät dä mir praacht? - Nu Flag!
Nei! Ich han en nöd vergässe,
nume Mueh gäh, ihn z'vergässe
Jede Tag, jedi Nacht, jedi Schtund!

Er lässt von ihr ab und schlägt die Türe hinter sich zu zum Schlussakkord

Schluss Musik 11

Pfannenstiel räuspert sich. Frau Beilfleiss schaut ihn unwirsch an.

PFANNENSTIEL
Gratuliere zum Hochsigtstag.

FRAU BEILFLEISS (drohend)
Wendelin! Mach nöd s'Chalb mit mir!
Hüt nöd! Gall!

PFANNENSTIEL
Nei wirkli... ich meines!

FRAU BEILFLEISS
Muesch nöd meine, chönnsch dr alles er-
laube wäge dene paar lumpige Fränkli wo
d'eus Mieti zahlisch! Ach! Isch das es Läbe!
Weisch, was mir dr Robert versproche hät vor
dr Hochsig!

Musiknummer 12

Zersch e Metzg, dann e grossi Metzgerei (schnupft)
Wo mer Zentnerwys das Fleisch verhäuft mit bei...
(schnupft)
So ne Grossmetzgerei, blitzblank, mit Würscht und
Fleisch,
Wo du dir vor lauter Geld fasch nümme s'hälfe weisch...
Und was isch a däre Schtell?
Er isch nit als Schlachthungsgsell!

Sie erstickt fast in den Tränen.

S'isch e Schand, s'isch e Schand s'isch e Schand.

Und sie läuft davon und verschwindet in einem Zimmer.

Schluss Musik 12

Pfannenstiel zuckt bedauernd die Achseln. Dann geht er zu seinem
Zimmer, betritt es...

11. ZIMMER PFANNENSTIEL 95

Pfannenstiel schaut sich in dem ärmlichen Zimmerchen abwesend um...
Dann setzt er sich auf den Bettrand.

Musiknummer 13

Und er träumt...

ABBLENDEN

ATTACCA

AUFBLENDEN

12. TRAUUNGSZIMMER. 96 - 101

Musiknummer 14

Pfannenstiel an seinem Tisch. Vor ihm ein Brautpaar mit den Zeugen.

PFANNENSTIEL (abwesender als sonst)
... So reichen sie sich beide jetzt
die Hand...

(Er erhebt sich)

Frieda Wunderlin! Ich richt an sie die Frage,
wollen sie mit Ambrosius Winterhalder
die Ehe eingehn, so sagen sie...

Er stockt. Schaut sie an...

Nun setzt das "Marius"-Motiv ein, wie eine Zaubermelodie.
Und die Braut verwandelt sich plötzlich in Julia.
Pfannenstiel blinzelt...

Julia!

PFANNENSTIEL

Und die Braut wird wieder zur Frieda Wunderlin.

FRIEDA WUNDERLIN

Ja?

PFANNENSTIEL

Oh... excusi... *so sagen sie ja.*

FRIEDA WUNDERLIN (sehr befremdet)

Ja.

PFANNENSTIEL

Ambrosius Winterhalder! Ich richt an sie die
Frage: Wollen sie mit Frieda Wunderlin die
Ehe eingehn, so sagen sie... (er stockt)

"Marius"-Motiv setzt ein.

Und nun verwandelt sich die Frieda in die Julia und der Bräutigam
in Pfannenstiel.

Pfannenstiel blinzelt.

Pfannenstiel blinzelt noch mehr...

Das Paar verwandelt sich zurück.

Ende Musik 14

AMBROSIOUS WINTERHALDER(
Also was gits dänn da cheibs?

PFANNENSTIEL
Entschuldigd sie! Entschuldigd sie
villmals! Säged sie ja!

AMBROSIUS WINTERHALTER (wütend)
Ja!

PFANNENSTEIL (schnell, abwesend)
So. Und jetzt unterschried sie da bitte...
S'macht zwölf drissg ohni Schribgeföhr...

13. WARTEZIMMER 102 - 104

Wartende Brautpaare mit Zeugen.

Frl. Sommerbein kommt aus dem Anmeldezimmer und geht auf die Türe des Trauzimmers zu.

Sie horcht an der Türe...

Nach einer Weile geht die Türe auf und das Paar Winterhalder erscheint mit den Zeugen.

WINTERHALDER

Sonderbar. Sonderbare Herr, dä... Herr!
Ich ha doch wüerkli scho vill ghürate,
aber so ein isch na nie vorcho...

Frl. Sommerbein schaut der Gruppe nach, die im Anmeldezimmer verschwindet.

Nun geht die Türe auf, blass und abwesend erscheint Pfannenstiel.

PFANNENSTIEL (wie ein Zahnarzt)

Der nächschte bitte!

SOMMERBEIN

Herr Pfanneschtel, wenn sie fertig
sind, selled sie dänn zum Bürgermeischter.

PFANNENSTIEL (zu Tode erschrocken)

Scho! Oh jeh!

14. BUREAU DES BÜRGERMEISTERS 105 - 121

Pfannenstiel beim Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER

Herr Pfannenstiel! Nömed sie Platz bitte!

PFANNENSTIEL (tief bedrückt, reuiger Sünder)

Herr Stadtpräsident... ich weiss, worum
sie mich rüefe lah händ.

BÜRGERMEISTER (ohne hinzuhören)

E Partagas gfellig?

PFANNENSTIEL (überrascht)

Oh merci... nach all dem, wo passiert isch...

BÜRGERMEISTER (bietet an)

Nömed sie nu. - Villicht es Gläsl
dezue? Zur Feier des Tages... En
Hinterniemelsinger Süssdruck? Us dr
Staatschellerei?

PFANNENSTIEL (nimmt die Zigarre, bitter)

Feier des Tages? - Ja, wenn sie dem
eso säge wänd...

BÜRGERMEISTER (am Telefon)

Ja... de 57er Süssdruck... und denn
hämmer doch nachli Salzmandle...
Und sind na Brötli übrig vom Empfang vom...
ja -, vo dem Neger!... Fein. Jaja,
alles! (hängt ein)

PFANNENSTIEL (die Zigarre in den Händen)

Es isch mir klar, dass ich under denen
Umstände vo mim Poschte zrugträte mues...

BÜRGERMEISTER (zündet ihm die Zigarre an)

Ah, sie wüsseds scho? (lacht) Jaja, klar, dass
sie jetzt nöd blibe wänd...

Musik! Die 3 Sekretärinnen erscheinen mit Wein, Mandeln, Brötchen etc.

Musiknummer 15

CHORLEIN DER SEKRETAERINNEN (geflüstert)

Sie stellen alles hübsch auf, Toutine, fast kleines Ballett.
Pfannenstiel schaut mit grossen augen zu.

Für jede hohi Gascht
Für jede hohi Gascht
Da häämer Bröttli, Mandle, Wy -
Und nu bim Perserschah
Und bi de Begum, da
Mues es denn halt Champagner sy.
Bi some chline Gascht
Bi some chline Gascht
Da gits halt allerhöchschstens Wy
S'isch nu de Pfanneschtiegel
S'isch nu de Pfanneschtiegel
Da wär ja gar nüt gütig gsy.

Und sie sind wieder verschwunden. In der Zeit hat der Bürgermeister die Gläser gefüllt. Er gibt Pfannestiel ein Glas.

BUERGERMEISTER
Also Herr Pfanneschtiegel...

Jetzt übermannt es Pfannestiel. Sehr gerührt ist er.

PFANNENSTIEL
Her Bürgermeister... ich glaube doch,
das isch die einzigi Behörde uf der Welt
wo eme unfähige Beamten d'Entlassig eso...
liebenswürdig versüesst... Proscht!

Er trinkt.

BUERGERMEISTER
Ja... was redet sie au da! Entlassig!
...

PFANNENSTIEL
Doch doch. Ich verschtahn. Danke schön...

BUERGERMEISTER
Ich möcht sie nu druf ufmerksam mache, dass
das Geld nanig da isch...

PFANNENSTIEL
Geld?

BUERGERMEISTER
Ja. Ich stahne natürlich
guet defür, wenn sie jetzt scho en
Vorschuss wänd... die Sach schynt ja
sicher z'sy.

PFANNENSTIEL
Weli Sach?

BUERGERMEISTER
Ah so! Ich ha gmeint, sie wüsseds scho...!
Ich ha doch da es Schryben übercho... i dem
sicht, dass z'Australien une en Gross-Känguruh-
züchter und Suppefabrikant namens (radebrecht Englisch)
Kenneth Spencer Geoffrey Panstyle bi sim
kürzlich erfolgte Ablebe e beträchtlichs Ver-

möge ohni jeglich testamentarisch
Verfüegig hinderloh hät.

Der Bürgermeister nimmt einen Schluck. Pfannenstiel versteht nicht
das Geringste.

PFANNENSTIEL (~~sonst~~)

Ah ja? wa?

BUERGERMEISTER

Jawohl. - Nun aber händ e paar findigi Awält...
Sie wüssed, dass die australischen Awält
für ihri sprichwörtlich Findigkeit berühmt
sind?

PFANNENSTIEL (weiss von nichts)

Ah ja? wa!?

BUERGERMEISTER

Ebe... die händ also usegfunde, dass sie,
Herr Pfannestiel, rächtsmässigerwys die
australische Pfund erbed!

PFANNENSTIEL (immer noch im Nebel)

Die was...?

BUERGERMEISTER (mit schlichter Grösse)

Sie sind Millionär, Herr Pfannestiel!!

PFANNENSTIEL (erschrickt)

Was, ich?!... Wieso...?

BUERGERMEISTER (strahlt)

Panstyle - Pfannestiel, verstönd sie!

Damit reicht er Pfannenstiel das Dokument. Pfannenstiel deponiert
verwirrt Cigarre und Weinglas, starrt auf das Papier und kapiert
nichts. Der Bürgermeister füllt unterdessen die Gläser, erhebt das
seine und sich selbst und wird feierlich.

BUERGERMEISTER

Ich erlaube mir, ihne als Erschte
härzlich z'gratuliere und uf ihri
goldigi Zuekunft azstosse!

15. BEI ALFONS BAGGENSTOSS 122 - 129

Alfons und Pfannenstiel stossen stehend mit Holunderwein an.
Sie singen:

Musiknummer 16

BEIDE

Holunderwein Holunderwein
vollbrachte dieses Wunder
ob arm, ob reich: Holunderwein
ist selbst für Millionäre fein.

Ende Musik 16

PFANNENSTIEL (verklärt)

Du Alfons... was macht men eigentlich,
wemme Millionär isch?

ALFONS

Nüt.

PFANNENSTIEL

Wie?

ALFONS

Nüt!

PFANNENSTIEL

Wieso nüt!?

ALFONS

Das isch doch dr Sinn vomene Millionär!

PFANNENSTIEL

Aha. Aber es git doch u settig, wo schaffed?

ALFONS

Ja. Gits. Das sind die Arme. Die arme Millionäre.

Pause.

PFANNENSTIEL

Also ich schaff vorläufig uf em Standesamt
witer. Ich has ja nanig.

Pause.

Du... was würdsch jetz du mache, wenn du
Millionär wärsch?

ALFONS

Ich? Das isch schwierig. Ich... Au ja. Ich
würd mer en Orgele chaufe...
so gross... nei, wart emal... so gross...
oder überhaupt... die ganz gross. Die riesig.
Die mit em Mozart, wo dirigiert. Und du,
was machsch du jetz mit dem Chlütter?

PFANNENSTIEL

Ich? Mit dem Chlütter gahn ich zum
Psychiater.

ALFONS

Worum?

PFANNENSTIEL

Ich spinn.

ALFONS

Oha. Das isch etz blöd. Usgrechnet jetz!
Wie häts agfange?

PFANNENSTIEL

Ich han Halluzinatione.

ALFONS

Aha! Immer?

PFANNENSTIEL

Nei. Immer nu wenn ich es Paar trau...
S'isch grässlich.

ALFONS (ahnt)

Und was für Halluzinatione?

PFANNENSTIEL

Jedi Brut verwandelt sich in die... die...
in die Julia Zimmerlin.

ALFONS (entsetzt)

Au wenn si no so wüescht isch?

PFANNENSTIEL

Ja.

ALFONS

Ah. Ahso. In dem Fall gits nummen eins.
Weisch d'Adresse vo dem Psychiater? Veilchenstrasse 2.
Deet gahsch jetz ane. Und zwar sofort.

PFANNENSTIEL

Aech. - Das chunnt nöd in Frog! Isch ja
sowieso z'spot.

ALFONS

Worum?

PFANNENSTIEL

He... D'Julia... und da ihren Marius...
die händ sich ja wider ufblüete lah.

ALFONS

Oha! Weisch was? Tausch sie eifach nöd!

PFANNENSTIEL

Isch doch verbotte! Ueberhaupt...
wenn s'en wott, denn sells en ha.

ABBLINDEN

AUFBLIENDEN

16. KORRIDOR BEI BEILFLEISS 130 - 133

Das Ehepaar Beilfleiss steht vor Wendelins Türe.

Musiknummer 17

BEILFLEISS

Bis doch schtill!

FRAU BEILFLEISS

Bis doch selber schtill!

BEILFLEISS

Er chunnt!

BEIDE

Jä guete Tag!

Häsch guet gschlafen?

PFANNENSTIEL

Vile Dank.

FRAU BEILFLEISS

Häsch alle Grund, säb isch kei Frag!

BEIDE (zweistimmig)

Er richtet ihm, während er zur Türe geht, die Krawatte,
und sie traktiert ihn mit der Kleiderbürste.

Wottsch mit eus nöd na gschnell es Tässli Kafi ha
Und es Schpiegelei mit Schpeck - du chasch au
Würschtli ha'. -
Oder Balleron! Und Schinke!
Mei, das lupft dich us de Finke!
Das macht wach und tuet guet und isch gäand.

Ende Nummer 17

PFANNENSTIEL (still)

Danke... aber sicher... ich han
kei Hunger...

BEIDE

Aber du muesch doch...

PFANNENSTIEL (fast heftig)

Adie!

Er geht durch die Wohnungstüre ab. Die beiden schauen sich perplex an.

FRAU BEILFLEISS

Villicht well das Gald immer nanig da isch!

BEILFLEISS

Blöd. Da isch geschter au nanig da gay...!
Uf jedefall ich... Wenn ich das Geld hett...

FRAU BEILFLEISS

Die Grossmetzgerei! Won ich denn hett!

BEILFLEISS

Du? Ich!

FRAU BEILFLEISS

Mir! Beilfleiss! Mir!

17. HALLE RATHAUS 134 - 137

Musiknummer 18

Pfannenstiel betritt die Halle, sehr still, sehr ernst, und er geht zur Aufgangstreppe.

Zwei Angestellte schauen von der Galerie.

1. ANGESTELLTER

Lueg da de Pfannestiel!

2. ANGESTELLTER

Ah ja! De Pfanneschtiel! (laut)

Ja guete Tag, Herr Pfanneschtiel!

a part

Dä macht denn hüt es Gsicht!

1. ANGESTELLTER

Da sochtimmt doch etwas nicht!

Isch dem die Million scho z'vill?

Die Sekretärinnen des Bürgermeisters gehen vorbei.

1. SEKRETAERIN

Jeh de Herr Pfanneschtiel!

2. SEKRETAERIN

Ah de Herr Pfanneschtiel!

DIE DREI SEKRETAERINNEN

Ja guete Tag, Herr Pfanneschtiel!

a part

1. SEKRETAERIN

Er hät nöd grüezi gseit!

2. SEKRETAERIN

Was dem die Buez ytreit -
de ganzi Tag die Plag -

DIE DREI SEKRETAERINNEN

Dass dä na schaffe mag
mit ere Million! S'isch z'vill!

18. ANMELDUNG STANDESANT 138 - 143

Pfannenstiel betritt das Bureau.

SOMMERBEIN (strahlend)
Tag, Herr Pfanneschtel? (sie stutzt) Was isch?
Rägewetter?

PFANNENSTIEL
Sind die beide scho da?

SOMMERBEIN
Well beide?

PFANNENSTIEL
Die... da Wolkesinger und s'Frölein
Zimmerlin? Wo scho mal da gsy sind!

SOMMERBEIN
Jäso! Ja. Sie warted im Trauzimmer.
S'isch alles parat.

PFANNENSTIEL (tief einatmend, dann)
He nu, dänn...

Er geht.

Frl. Sommerbein schaut ihm verdutzt nach... Dann zur anderen Sekretärin

SOMMERBEIN
Dä tuet aber komisch hüt! -
Jenu! En Schpinner isch es einewäg.
En Millionär, wo im Schtadthuus schafft!

2. SEKRETAERIN
Er häts ja nanig, sini Millione!

SOMMERBEIN
Egal!

Einsatz zur Musiknummer

Ich säge dir: Sies Geld
Und mini Fantasie -
Das wär de Plausch! Das wär de Plausch!
En blaue Jaguar
Und ab nach Sansibar
Und i mim Augepaar
Verzehrende Gefahr -
Chum ane Darling, wänn die trausch!

Ein Kunde ist eingetreten. Musik bricht jäh ab.

KUNDE (verdutzt)
Wie bitte?

Frl. Sommerbein fährt aus ihrer Pose.

SOMMERBEIN
Oh... Excüsi... han nöd sie gmeint...

19. TRAUZIMMER 144 - 154

Julia, Marius, Doris, Zeuge stehen vor Pfannenstiel

Musiknummer 19

PFANNENSTIEL

Julia Zimmerlin, ich richte nun an sie die Frage, wollen sie mit Emil Wolkensinger die Ehe eingehn, so sagen sie ja.

JULIA (Marius gespannt anschauend)

Ja.

PFANNENSTIEL

Emil Wolkensinger, ich stell nun an sie die Frage, wollen sie mit Julia Zimmerlin die Ehe eingehen, so sagen sie ja.

Marius will ja sagen.

Ende Nummer 19

PFANNENSTIEL/JULIA (beide)

Herr Wolkesinger... / Marius!

Trauchanson bricht ab, bevor Marius sein "Ja" anbringen kann.

PFANNENSTIEL (etwas atemlos)

En Augenblick, Herr Wolkensinger... sind sie sich überhaupt im Klare über d'Tragwyti vo däm Schritt, zu däm sie im "eggriff stönd, "Ja" z'säge? Schliesslich händ sie schon emol a däre Stell "Nei"... also, das heisst, nüt gseit! Irgend en Grund müend sie doch gha ha für das Nei... also, besser gseit, für das Nüt! Ich frög sie uf Ehr und Gwüsse, sind sie gwillt, hier und jetzt zu dem "Nei"... nei z'säge, zu dem "Ja" z'stoh... falls sie überhaupt "Ja" säge wänd... respektive händ welle... eh, oder wie isch es?!

Restlose Erstarrung des Hochzeitspaares und der Trauzeugen. Auch Pfannenstiel ist über seinen Mut sichtlich etwas erschrocken, deshalb die Stotterei am Schluss. Marius weiss überhaupt nicht mehr, woran er ist.

MARIUS (perplex)

Ja, also... wenn sie mir eso chömed...?

(mit Blick auf Julia, die geradeaus starrt)

Ah, ich han verschtande, ich han verschtande!

JULIA

Was verschtande?

MARIUS (sarkastisch)
Scho guet. Mir isch alles klar. S'chönnt
mer gar nöd klarer sy. Also doch!

JULIA
Aber Marius... ich han dir doch gschwore...

MARIUS
Jaja! Und zwar falsch! Aber jetz muesch
di nümme länger verschtelle! S'glingt dr
ja doch nöd!

JULIA
Jetzt hör emal uf mit dere...

MARIUS
Ja. Ich hören uf, ich räume das Feld.
Eini wo sich mit eme settige...
Standeszwärg abgit, intressiert mich
sowieso nüm.

JULIA
Marius!

Leute von aussen drängen sich ins Trauzimmer.

MARIUS
Jetzt wird us em Emil Solkesinger endlich
de Marius! Hüt na hau ich ab ufs Mehr.
Uf en Kahn! Uf Hamburg! Uf d'Reeperbahn!
S'hät au dett Frölein! Huufewys!

JULIA
Also jetz langets mr denn mit dinere
blöden Ifersucht!

MARIUS
Bis doch wenigstens einmal ehrlich
i dim Läbe! Gibs doch zue dass du dē
Standeschlaus scho lang...

JULIA (platzt)
Also! Also! Wenns d'wottsch!
Wenn der denn wohler isch! Ja. Ja!
Da'. Lueg!

Und in ihrem Wutanfall umarmt sie Wendelin, der sich nicht zu helfen weiss.

JULIA
Passts dr eso?

MARIUS (nach einer Pause)
So. Jetzt isch des Schuss dusse. Adie.

Er wendet sich zum gehen.

MARIUS

Wenn ich öppis vergässe hanz Adresse:
Hamburg, Reeperbahn.

Er geht.

Julia löst sich von Pfannenstiel und bricht in Tränen aus.
Pfannenstiel reicht ihr sein Pochettli.

JULIA (wegwerfend, wütend)

Enaltet sie ihr! sautumme Nastüecher!

PFANNENSTIEL

Es tuet mer wahnsinnig leid...

JULIA

Ach lönds mich i Rueh! Und eis
schwör ich ihne: Daine chum ich
nie meh! Nie meh!

Sie läuft davon aus dem Zimmer, an dem Spalier der Leute vorbei....

20. KORRIDOR 155

Musiknummer 20

Mit wehendem Schleier läuft sie an den Beamten und Kunden vorbei, die Treppe hinunter...

21. TRAUZIMMER 156 - 158

Doris schaut Pfannenstiel an, lange. Pfannenstiel ist sehr verstört.

DORIS (erwacht)

Au... ich mues ihre nah...

PFANNENSTIEL

Frölein... darf ich sie... darf ich sie um ein grosse Gfalle bitte?

DORIS (ahnungsvoll)

Ja...? Gern?

PFANNENSTIEL

Würded sie em Frölein Zimmerlin säge... es... es seig mer eifach eso usegrutscht... ich heigs nöd Extra gmacht!? Und sie sell mer nöd... bös sy??

DORIS (ernüchtert)

Ja... Ja... (verwirrt) Also... ich mues pressiere... Adie... Herr... Standesamt...

Sie verlässt das Zimmer.

Pfannenstiel setzt sich betrübt an den Schreibtisch...

ABBLENDEN

AUFGELENDET

22. HINTERHOF VOR ALFONS BAGGENSTOSS' KELLER 159 - 165

Kinder umstehen die Drehorgel von Alfons. Lachend dreht Alfons die Orgel... sehr langsam, sodass sie recht wehmütig klingt...

Musiknummer 21

DIE KINDER (zur Holunderwein-Melodie)

De Oergelima de Oergelima
Dä drüllt a siner Orgle
Die Orgle sett es Halstuech ha
Sie hät e heiserei Gorgle...

Ende Musik 21

Die Orgel bleibt stecken, auf dem misslichsten Ton. Alfons wird wütend... er untersucht die Orgel... Dann wendet er sich wütend - zwar nur scheinbar, denn er ist ein Kinderfreund - zu den Kindern, die einen Kreis um ihn gebildet haben und den Spottvers, immer schneller und schneller ihn umdrehend, laut sprechen:

DIE KINDER

De Oergelima de Oergelima
De dreht a siner Orgle
Die Orgle sett es Halstuech ha
Sie hät e heiseri Gorgle...

ALFONS

So... Schluss! Schluss jetzt! Fertig!
Mached dass ihr furt chömed, susch...

Er verjagt sie mit Hammer und Schraubenzieher.

Die Kinder fliehen kreischend.

Und Alfons geht auf Wendelin Pfannenstiel zu, der nachdenklich auf einem Ochsnerkübel beim Eingang sitzt.

ALFONS (den Kindern lächelnd nachschauend)

Bandi....! - (und mit nachdenklichem Kopfschütteln)
Ich bring und bring sie nöd ane...

PFANNENSTIEL

Sie isch sicher truurig.

ALFONS

Nenei... s'isch nur ei Schtell, da
chlemmt sie.

PFANNENSTIEL

Aber sie wär na z'ha.

ALFONS

Du spinnsch. Nöd für alles Gäld i dr Welt.
(setzt sich zu ihm)

PFANNENSTIEL

Nei, du schpianisch! Mit Geld channer
doch so öppis nöd übercho...

ALFONS

Vo was redsch du eigetli?

PFANNENSTIEL

Und du?

ALFONS

Vo dr Orgle!

PFANNENSTIEL (schmerzlich)

Und ich vo de Julia! ..

Und nun müssen sie beide wider Willen laut lachen.

ALFONS (mühsam, nach dem Lachen atem-
schöpfend)

Dasch denn z'vill! D'Julia mit Geld...
mit... Du!

Alfons wird plötzlich ernst.

Du bisch doch Millionär, oder?

PFANNENSTIEL

Ja... aber s'Geld isch nanig cho.

ALFONS

Das macht ja nüt. (In Gedanken)
Also weisch... wenn en Zivil-
standsbeamte scho kän Ydruck macht...
en Millionär sett doch...

PFANNENSTIEL

Was?

ALFONS (schnell)

Chasch du neime Geld übercho? Würded
dini beide Metzger dihei dir nöd öppis...

PFANNENSTIEL

Die! - Nei, aber de Herr Bürgermeischter
hät gseit, ich chöni bi ihm en Verschuss ha...

ALFONS

Dann gang! Gang en go hole!

PFANNENSTIEL

Aber... ich brauch ja nüt!

ALFONS

Du brauchsch!

23. ES WIRD EINGEKAUFT (Musiknummer 22 ohne Text)

24. KLEIDERGESCHAEFT 166 - 171

Wischer auf Kleiderpuppen - Von der 5. Kleiderpuppe wischen wir zu Pfannenstiel, der im gleichen Anzug wie die Puppe dasteht, in gleicher Stellung.

Der Verkäufer beim üblichen Zurechtzupfen des Kleides. Alfons steht daneben, mit Kennermiene... und nickt.

UEBERBLENDEN

25. HUTLADEN 172

Pfannenstiel und Alfons im Hutladen, vor dem Spiegel.
(2-shot) In rascher Folge werden die verschiedenen Hüte auf-
gesetzt. Bei allen schüttelt Alfons verneinend den Kopf - bis
zum letzten - und da nickt Alfons...

UEBERBLENDEN

26. IM CONFISERIEGESCHAFT 173 - 177

Eine kleine Bonbonniere - eine mittlere - eine grosse - eine riesige -
Pfannenstiel schaut Alfons fragend an - Und der nickt.

UEBERBLENDEN

27. BLUMENLADEN 178 - 183

Ein Veilchenstrüsschen - ein Veilchenstrauss - ein grosser
Veilchenstrauss mit Garnitur - ein riesiger, riesig garniertes ~~Blatt~~ -
Pfannenstiel schaut Alfons fragend an. Alfons nickt.

VERKAUFERIN

Merci. Wohi darf ichs schicke,
Herr Pfannenstiel?

PFANNENSTIEL

Woher kenned sie min Name?

VERKAUFERIN

Oh... sonen berüemte Ma wie sie!
Mit sonere Verwandtschaft in Auschtralie!
- Wohi?

ALFONS

Er bringds selber.

Pfannenstiel erschrickt. - Während des Dialogs modulierte
die Musik zum Vorspiel der "Wunderbar"-Nummer...

Ende Musik 22 attacca

UEBERBLENDEN

28. VEILCHENSTRASSE 2 184, Nacht

Musiknummer 23

Pfannenstiel kommt mit dem Riesenbukett und der Riesenbonbonniere in seinem hübschen neuen Anzug und mit dem neuen Hut, die Veilchenstrasse entlang. Er pfeift die Melodie von "Wunderbar".

29. WOHNUNG JULIA 185 - 188

Ab Mittelteil von "Wunderbar".

Doris am Fenster.

DORIS

Du... das... das isch en doch!

Julia liegt im Hausmantel auf der Couch und blättert gelangweilt in einer Illustrierten.

JULIA

Was?

DORIS

He din Dings da! Din Zivilschandsbeante!
(ohne jegliche Ironie) De auschtralische Millionär!

JULIA

Und?

DORIS (erschrickt heftig)

Dä ehunnt zu eus!

JULIA (richtet sich auf. Drohend)

Dä sells wage! Mich gseht er nöd!

Sie geht türschlagend ab.

30. VEILICHENSTRASSE VOR JULIAS HAUS 189 - 192

Pfannenstiel geht pfeifend (A 2) auf das Haus zu...
Die paar Stufen hinauf... auf den Akzent (hohe Note) klingelt er.
Und nun hat er doch einige Angst. Die Türe geht auf, Doris er-
scheint. (Schluss Musik)

Ende Musik 23

DORIS (bebend)
D'Julia isch nöd da!

Pfannenstiel steht still. Und die beiden stehen sich eine ganze
Weile wortlos gegenüber.

PFANNENSTIEL
Ah... ah... ah so. Ja... dänn... gahn
ich wieder.

Er wendet sich zum gehen. Aber Doris bringts nicht übers Herz,
ihn so weggehen zu lassen.

DORIS
Herr... Pfannestiel... villicht...

PFANNENSTIEL
Was?

DORIS
Sell ich... ihren Öppis ... usrichte?

PFANNENSTIEL
Jo... ich weiss nöd... ich ha mich nu
nanemal welle... entschuldige...

DORIS
Wänd sie nöd en Moment inecho?

PFANNENSTIEL
Wenn sie nöd da isch...

DORIS (verzweifelt)
Villicht chunnt sie... grad...

Pfannenstiel schaut Doris zweifelnd an. Und dann geht er hinein.
Doris schliesst die Tür...

31. ZIMMER DORIS 193 - 197

Doris führt Wendelin Pfannenstiel ins Zimmer. Er bleibt nitten im Raum stehen. Lange, schrecklich lange, verlegene Pause.

DORIS

S'Frölein Zimmerli isch nu go.... Ychäuf mache...

PFANNENSTIEL

Aha.

DORIS

Wänd sie nöd Platz näh?

Pfannenstiel setzt sich. Und erschrickt. Die Türe ist aufgangen, und Julia steht da.

JULIA (heftig)

Losed sie, Herr... Standesbeamter.
Nach all dem, wo...

DORIS

Julia, bitte!

JULIA (wütend)

Es isch doch e bodelosi Fröhh...

DORIS (schnell)

Los... de Herr Pfannestiel hät sich nu
wellen/namal entschuldige... Er häts ja
gar nöd eso gmeint... S'isch em äben use-
grutscht... Lueg, was er dir da mitpraacht
hät...!

JULIA (kurz interessiert)

Isch das für mi?

PFANNENSTIEL

Ich... ja. Ich ha sone schlechts Gwüsse...
Ich wär glücklich, wenn ich ihne das gäh
türfti... ich weiss, es isch kän Troscht...
aber...

JULIA (sanfter)

Ja... scho rächt. Bitte blibed sie nu sitze...

Und sie setzt sich dazu. Pfannenstiel setzt sich wieder. Und sie sitzen sich stumm gegenüber, während Doris die Blumen auspackt... Nun beginnt Vorspiel zu Musiknummer "Geschter".

UEBERLEBENDER

32. GESTERN 198

Montage Musiknummer 24

Doris, Julia und Pfannenstiel in einem Tearoom (evtl. Garten)
Vor allen dreien drei Fancy-Eiscoups.

DORIS

(plötzlich)

Geschter hettis na fascht en Schtryt gäh
Und hüt scho wird drüber glaecht
Ich sitz deby und am meischte freuts mi...
Wenns eu nüt macht?

PFANNENSTIEL (Prosa)

Was dänked sie au!

33. ESSLOKAL 199 (Candle-light)

Julia und Pfannenstiel allein.

PFANNENSTIEL

Geschter simmer na z'dritte gsy
Und hüt scho simmer elei...
Zwei ganz elei...

JULIA

Aber ich mues jetz hei.

PFANNENSTIEL

Oh... bittli! Nei...

Sie zuckt die Achseln)

34. PEDALO-FAHRT 200

PFANNENSTIEL

Geschter händ sie na d'Achsle zucket
Und hüt, da lached sie scho!

JULIA (lachend)

Well sie so zabble müend und eso schwabble tüend!

PFANNENSTIEL

Sind sie jetzt froh - ?

JULIA (ernüchtert)

Es gäht eso...

35. THEATERLOGE 201

PFANNENSTIEL

Geschter isch es na grad so gange...
Und hüt...

JULIA

Ha d'Oper halt gärn!
Oeppis fürs Ghör... und die schöne Tenör!

PFANNENSTIEL

Wenn ich jetz schwör... (es wird dunkel)

JULIA

Pscht!

Motiv Donna è mobile...! Um - tata... Die beiden schauen zur Bühne.

36. IN HUTLADEN 202

Julia probiert einen Hut.

PFANNENSTIEL

Geschter händ sie schtatt ja nu pscht gseit

JULIA

Zu dem Huet säg ich denn ja!

Dä... zu mim Gsicht isch dä Huet es Gedicht!

PFANNENSTIEL

Säged sie ja?

JULIA

... Villlicht.

37. VOR EINGANG ZU JULIAS HAUS, Nachts 203

PFANNENSTIEL

Geschter häsch du ja scho villicht gseit
Und hüt? (Nur Musik. - bis gehauchtes)

Und sie gehen beide hinein.

UEBERBLIENDE

38. IM ZIMMER JULIA 204 - 207

Julia im Brautkleid vor dem Spiegel. Doris arbeitet am Kleid.

Musik-Steigerung zum
Terzett "Jungfernkranz"

JULIA/DORIS
Me weiss gar nöd wies/gangen isch
Ufs Mal ischs scho so wyt
Dass gar nüt meh z verlangen isch...

PFANNENSTIEL/DORIS
Wells Glück scho vor eim lyt...

DIE DREI
Und morn isch scho de Hochsigstag

JULIA/DORIS
de Hochsigstag
de Hochsigstag

Julia bricht in Tränen aus...

Musikmotiv fertig spielen... darüber Dialog

Ende Musik 24

PFANNENSTIEL
Jesses... was häsch? Was hät sie?

JULIA
Nüt...

DORIS
Nüt... Gönd sie jetzt... Jedi Bruut
brüelet vor dr Hochzeit... denn brüelt sie
defür nach dr Hochzeit nüm...

Sie drängt ihn zur Türe.

PFANNENSTIEL
Aber...

DORIS
Nei! Use jetzt! Ueberhaupt darf en Brütigam
d'Bruut gar nöd im Hochzitschleid gseh!
Das bringt Unglück...!

PFANNENSTIEL (lachend)
Ich bi nöd abergläubisch!

DORIS
Aber mir sinds. - Bis morn! Im Schtadthuus!

Sie drängt ihn hinaus und wendet sich wieder Julia zu, die versucht,
sich zu fassen.

39. VOR HAUS JULIA 208

Selig verlässt Pfannenstiel das Haus. Es fehlte nicht viel, und er würde einen Luftsprung machen. Er ist schon ein paar Schritte gegangen... Aber da hört er plötzlich fernes Singen... Er nähert sich strahlend wieder dem offenen Fenster Julias... Und strahlend hört er zu...

40. ZIMMER JULIA 209

Musiknummer 25

Doris arbeitet wieder am Kleid.

JULIA

Wunderbar

Wunderbar -

Ich und Du und Du und ich - es Päärli...

Wunderbar -

Das wär wunderbar,

Würd das Märli vo dem Päärli wahr.

41. VOR JULIAS HAUS 210

Pfannenstiel hört selig zu... und plötzlich wandelt sich sein Entzücken in abgrundtiefe Bestürzung.

(off)

Wage, Villa, Wunderreise -
Alles zäme chan ich ha.
Eis nur fehlt mir na zur Hochzit
- de richtigi Ma!

Marius

Marius

Marius und Julia - es Paarl

42. ZIMMER JULIA 211

JULIA

Wunderbar,
Würdis doch na wahr...
Du und ich und ich und Du -

43. VOR DEM HAUS JULIA 212

Pfannenstiel geht vom Fenster weg, zum Nachspiel des Lieds,
in tiefster Bestützung...

JULIA (off)

Es Paar...

Ende Musik 25

DORIS

Also los emal... am Tag vor de Hochzeit...

JULIA (bockig)

Es isch au am Tag vor dr Hochzeit nöd z'spat...

DORIS

S'isch au uf em Schtandesamt nanig z'spat!
Me chan au deet na nei säge!

44. ZIMMER JULIA 213

DORIS

Ich versohnd dich eifach nöd... Sonen
liebe Kärl...

JULIA

Jaja. Ich weiss. En liebe Kärl, mit eren ent-
zückende Schüchternheit, eso treuherzig und sauber
und brav... Und so fad!

DORIS

Jenu. Wenn der en Spinner uf em Dach
lieber isch als en Millionär i dr Hand...

JULIA (hat kaum zugehört)

Dä Marius! Guet! Er sells ha. Gschet
em ganz recht. Morn hürat ich! Zleid!

ABBLENDEN

45. RATHAUSHALLE 214 - 222

Musiknummer 26

Angestellte beim Portal. Jetzt laufen ein paar jüngere Angestellte von draussen herein...

1. ANGESTELLTER (mann)
Er chunnt, de Pfanneschtiel!

1. ANGESTELLTE (Frau)
Er chunnt, de Pfannestiel!

3./4. ANGESTELLTE (Mann/Frau)
Sie sind scho dusse vor em Huus!

1.
Es isch e schöni Bruut...

2.
Es isch e schöni Bruut...

1.2.3.4.
Und er gseht au passabel uus...

Jetzt betreten Julia und Pfannenstiel die Halle, gefolgt von den Trauzeugen Doris und Alfons.

ALLE ANGESTELLTEN
Vill Glück zum Hochzeitstag!
Vill Glück zum Hochzeitstag!
Me darf doch jetzt scho gratuliere?

5. MANN (bietet Blumen an)
Und ich erlaube mir...

6. FRAU (bietet ebenfalls Blumen an)
Und ich erlaube mir...

DER AUSKUNFTSBEAMTE
Sie jetzt is Trauigszimmer z'füere...

Er geht ihnen voraus. Die Gruppe, beinahe gehend, kommt zur Treppe und geht hinauf. Sie gehn an den Sekretärinnen und Fräulein Sommerbein vorbei.

DIE SEKRETAERINNEN
Sie tünd im Hochzitschleid
Eim eigetli fasch leid.
Sie mached sones traurigs Gesicht!

SOMMERBEIN
Er isch zwar Millionär,
Aber wenns mine wär
Und dä ohäm so deier...
Dä Pfanneschtiel hetts schwer...
Denn also mein Fall ischt er nicht!

46. TRAUZIMMER 223 - 231

Das Trauzimmer ist sehr voll. Alle Angestellten des Rathauses sind da. Die Türen bleiben offen. Julia und Pfannenstiel stehen vor Herrn Trautwein, der heute wohl oder übel seines Amtes walten muss.

Musiknummer 27

TRAUTWEIN

Herr... Ähm... Dings... und Fräulein...
Zimmerlin, Sie möchten in den Stand der
Ehe treten. Der Paragraph... Ähm...

PFANNENSTIEL (hilft flüsternd)
Sechshundertfünzig A bis F

TRAUTWEIN

Ah ja? Und die Zivilstandsordnung Litera 2 Kaff

Ende Musik 27

PFANNENSTIEL (sanft)
... Litera 2 ter ff.

TRAUTWEIN

Hä? Sicher? Jenu... sch'ja glych. -
Reichen sie sich die Hand.

Julia streckt Pfannenstiel verbissen die Hand hin. Er nimmt sie, nachdem er sie mit lächelnder Trauer angesehen hat.

TRAUTWEIN

Julia Zimmerlin, ich richte nun an sie die Frage
Wollen sie mit Wendelin Pfannenstiel
so sagen sie "Ja".

JULIA (fast böse)

Ja.

TRAUTWEIN

Wendelin Pfannenstiel, ich richte nun an sie die Frage
Wollen sie mit Julia Zimmerlin
so sagen sie "Ja".

PFANNENSTIEL

Nein.

TRAUTWEIN (nickt zufrieden)

So ist laut Paragraph und undsoweiter und...
und... Dingsda... ja... dies ... ein Ehebund.

PFANNENSTIEL (liebenswert)

Ich ha nei gseit.

TRAUTWEIN

Jaja, scho recht (endlich jäh entsetzt)
Was händ sie gseit?

PFANNENSTIEL

Nei han ich gseit.

TRAUTWEIN

Nei?? Aber... aber das gits doch nöd!
Das häts na gar nie... Oh... oh...

Trautwein fällt in Ohnmacht. Alles bemüht sich um ihn. Von dem Wirbel, der entsteht am Tisch Trautweins, bleiben Julia und Wendelin Pfannenstiel unberührt. Julia starrt Pfannenstiel empört an.

PFANNENSTIEL (still)

Bis mer nöd bös, Julia

JULIA

Sone Frächheit... sone Frächheit!

PFANNENSTIEL

Lueg... ich weiss, wie wunderbar s'wär,
für dich - wenn du und er
und er und du...

JULIA

Du häsch glost! Geschter!

PFANNENSTIEL

Zum Glück. Ja.

JULIA (kleinlaut erst, dann heftig werdend)

Und worum machsch denn das alles mit!
Chunnsch bis ufs Schtandesamt...

PFANNENSTIEL

Ich han ghofft... bis zum letschte Augenblick...

JULIA (wütend)

Also das isch eifach...

Sie will beginnen zu weinen, aber Pfannenstiel tröstet sie.

PFANNENSTIEL

Ja, s'isch eifach. Lueg Julia! (Er streckt ihr ein
Kuvert hin)

Das ischs Reisegeld nach Hamburg. Chasch
es ha, wenn d'mir verschprichsch, sofort uf
Hamburg z'gah und din Marius z'sueche!

Julia schaut Pfannenstiel lange an. Und dann fällt sie ihm plötzlich um den Hals.

JULIA

Tanke! Tanke! Tanke!

Sie stürzt aus dem Zimmer...

47. KORRIDOR RATHAUS 232

Musiknummer 28

Julia läuft durch die Leute, in wehendem Schleier, die Treppe hinunter. Alles schaut ihr nach...

Ende Musik 28

48. TRAUZIMMER 233 - 235

Doris und Baggenstoss stehen bei Pfannenstiel. Baggenstoss lacht von einem Ohr zum Andern.

DORIS

Sie sind... sie sind...
en wahnsinnig liebe Mensch!

Und sie gibt ihm einen flüchtigen Kuss und flieht, Julia nachlaufend...
Nun wird die Tragbahre mit Trautwein vorbeigetragen. Trautwein
liegt lächelnd darauf.

TRAUTWEIN (leicht irr)

Nei...! Nei! (vergnügt) Nei...!! (entsetzt) Nei...

PFANNENSITTE

Isch es schlimm?

TRAEGER

Nenei... s'hät em nume usghänngt...

49. ZIMMER BEILFLEISS 236 - 252

Sehr vergnügt sind die beiden Beilfleiss. Der Esstisch ist reich bedeckt, eine Origie von Fleisch und Wurst. Pfannenstiel und Alfons sitzen etwas verdriesslich dabei...

Musiknummer 29

BEIDE BEILFLEISS

Gryfed zue! Aessed doch! S'wird ja chalt!
S'hät au anders, wenn eu s'Gschnätzleti nöd gfallt!
Sones Hochzitsässer ohni Bruut wär fad
Hett me nöd für de Hage grad en Troscht parat
Schnitzel, Gottlett, Entrecoot
Helfed schnell bi Liebesnot.

Von beiden Seiten halten sie Pfannenstiel Bissen zu.

Gryfed zue! Aessed doch! S'wird ja chalt!

Pfannenstiel wehrt ab.

HERR BEILFLEISS

Ich begryff dich nöd! Was hett ich drum
gäh, wenn mis Hochsigässe ohni Bruut
stattgunde hetti!

FRAU BEILFLEISS

Und ich erscht! Wenn du damals nei gseit hettisch!

HERR BEILFLEISS (wird drohend)

Wenn du wüsstesch, wie gärn ich nei gseit hett...

FRAU BEILFLEISS (ebenso)

Und wie froh ich wär, hüt, wenn du nei gseit hettisch!!

PFANNENSTIEL (gequält)

Psscht. Sind doch schtill.

BEILFLEISS

... Oh... scüsi. - Aber du muesch doch zuegäh,
s'isch doch gschyder, s'Gäld blibt idr Familie!
... E sone gewaltigi wysskachleti Grossmetzgerei...

FRAU BEILFLEISS

Mit Filiale! Eventuell mit wysskachlete Filiale! -
Aber ihr ässed ja gar nöd...! Wänd ihr villicht
öppis ohreftigers! Es Gnagi?

BEIDE

S'hät na Gnagi! Und was hemmer na dihei?
Gnagi, Wädli, Schnörri, Löffli ohni Bei!
S'mues im Chüleschränk na Zungewarscht mit Suurohrut ha
Oder Rippli oder Schpäck, durzoge, ganz eis a -

Im abgehen, bei der Türe

BEIDE

Wenn dich Liebesschmerze plage,
Muesch nu ame Gnagi gnage
Du wirsch froh, du wirsch frisch - du bisch frei!

Ab stürzen die beiden in die Küche. Alfons bricht in ein Gelächter aus.

ALFONS

Merci! Dass es du bi dene überhaupt
ushaltesch!

PFANNENSTIEL

Ja weisch... die bruucheds Gald au...
Und schliesslich isch sie au na mini Gross-
cousine... aghürate!

ALFONS

Ah. Familienbände. Du los... ich mues
es Holunderwyl ha.

PFANNENSTIEL (lacht)

Ich au.
Mer ohänd da dure... dänn müemer nöd
adie säge...

Sie gehen durch die Balkontüre (?) ab. Nach einer Pause erscheinen
die Beilfleissens mit je einer riesigen Gnagiplatte in der Hand.

HERR BEILFLEISS

Die sind furt!

FRAU BEILFLEISS

Die sind furt!

UEBERBLENDEN

50. ORGELKELLER BEI BAGGENSTOSS 253 - 260

Pfannenstiel sitzt tieftraurig auf einer Bank, sein Gläschen in der Hand.
Alfons dreht melancholisch an seiner Orgel.

Musiknummer 30

Zuerst merkt Alfons gar nicht, dass die Drehorgel diesmal glatt
über die Stelle, an der sie sonst immer einen schrillen Misston
von sich gegeben hat, hinweggekommen ist.

Ende Musik 30

ALFONS (plötzlich, mit Verspätung)
Sie goht jo!!

PFANNENSTIEL (hat nichts gemerkt)
Wär?

ALFONS (begeistert)
Sie gyxt nümme!

Musiknummer 31

Gespannt dreht Alfons noch einmal an der Kurbel, ganz rasch -
und tatsächlich ertönt die Melodie wiederum fehlerlos.

ALFONS
Das isch de schönschti Tag vo mim Läbe!

Alfons streichelt liebevoll die Drehorgel.

PFANNENSTIEL
De trüürigscht... De trüürigscht Tag vo mim
Läbe isch das.

ALFONS
Wer weiss. S'hät alles sis Gueti.

PFANNENSTIEL (in Gedanken)
Ja... ein Momänt isch schön gsi!

ALFONS (skeptisch)
Wie?

PFANNENSTIEL (verklärt)
Won i dr Julia s'Gäld für nach Hamburg in
d'Hand druckt ha!

ALFONS
Jä also los emol, das chasch jede Tag ha!

PFANNENSTIEL
Was?

ALFONS
Sonigi Glücksmomänt. Gäldverschänke isch
s'Eifachscht vo dr Wält - wenn mes het!

PFANNENSTIEL (zweifelnd)
Meinsch?... Aber ich cha doch nöd eifach uf
d'Stross stoh und Zwanzgernötli verteile.

ALFONS
Worum nid? Verhaftet wirsch erscht vo
Hunderternote a ufwärts!

PFANNENSTIEL
Nei, ich mein... es mues doch irgendneime
en Sinn ha.

ALFONS (grinst)
Au no!

PFANNENSTIEL (heiter werdend)
Alfons, wenn ich... wenn ich... Ja! Ja!
Ich schick allne Pärkli, woni bis jetz
traut ha, e Torte und en Bluemestruss zum
Hochzeitstag!... Als Ufmerksamkeit vom Standesamt.

ALFONS
Spinner!

PFANNENSTIEL
Das isch es jo ebe, worum so villi Ehe nöd
funktioniered... (stolz) dr Mangel an kleinen
Ufmerksamkeiten, ohni äusseren Grund!

ALFONS
Redsch wie ne Briefhaschtetante.

PFANNENSTIEL (unbeirrt)
Jawoll! Han ich au ime Briefhaschte gläse!

ALFONS
Aebe. (Er wendet sich seiner Orgel zu)
Es isch en Jammer. Jetz läuft das Wunder-
örgeli... aber wem chan ichs vorfüere?
De Goofe... und dir.

PFANNENSTIEL
Chasch ja mitcho!

ALFONS
Wohl!

PFANNENSTIEL
He weisch... schtatt das ich die Strüss
und Turte schick... mer bringed dene Pärkli
mit diner Orglen es Schtändli und ich
gib nachane d'Gschenkli ab!

ALFONS (zu sich)
Es Schtändli? - Es Schtändli... Hm...

51. VOR HAUS LANG-UNTERHOLZ, Hochparterre, Balkon 261 - 265

Alfons und Pfannenstiel stehen vor dem Haus, resp. vor dem Balkon. Alfons dreht verklärt sein Oergeli, das er auf irgend etwas fahrbarem montiert hat; und Pfannenstiel hält strahlend Blumenstrauss und Torte vor sich hin. Hausbewohner hängen aus den Fenstern. Schliesslich öffnet sich die Balkontüre und heraus tritt Ruth Lang-Unterholz.

Musiknummer 32

PFANNENSTIEL UND ALFONS (zur Orgel)

E Hochzeit isch e huchi Zyt,
En Ehe isch e langi.
Sie sell für sie, Frau Unterholz,
Voll Liebe, Wein, Gesang sy!

Ende Musik 32

RUTH

Eh, was isch jetz an das?! Eh, wie
härzig! Sammeld sie für öppis?

PFANNENSTIEL

Nei... mir möchtet numme... das heisst,
s'Standesamt erlaubt sich, ihne zu ihrem
Hochzeitstag... e chlini Ufmerksamkeit z'
überreiche!

Er geht zum Balkon und balanciert Torte und Strauss in die Hände von Frau Lang-Unterholz, welche offensichtlich gerührt ist.

RUTH (sehr gerührt den Tränen sehr nahe)
Oh jeh... tanke! Wenn sie wüssted. Danke villmol...
(mit kleiner Wut) Das sell er nu mal gseh...

Ruth geht mit Strauss und Torte nach innen.

Hans-Heini, ... Hans-Heini, chumm schnäll.

Pfannenstiel wendet sich triumphierend zu Alfons.

PFANNENSTIEL

Gsehsch jetz, du Pessimischt - alles sunnig!

ALFONS

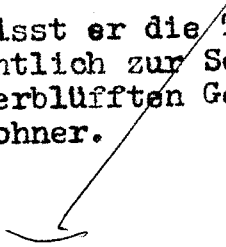
Kumm, mer haue's, bevors bewölkt wird.

Aber in diesem Moment erscheint Hans-Heinrich Lang-Unterholz finsteren Gesichtes und Torte schwingend auf der Terrasse.

HANS HEINRICH

Das hät mer na gfehlt! (höhnisch)
Von Standesamt! Hätti die Bude numme nie
beträtte!! Do nämmed sies bitte wieder mit!

Damit schmeisst er die Torte gegen Pfannenstiel. Aber Wendelin
ist unabsichtlich zur Seite getreten und die Creme-Füllung landet
sicher im verblüfften Gesicht von Alfons. Entsprechende Reaktion
der Hausbewohner.



52. VOR DER BAECKEREI-KONDITOREI FILZ-HOCH 266 - 273

Alfons - sichtlich weniger fröhlich und mit Tortenspueren auf dem Anzug - dreht sein Oergeli bedeutend rascher als vorhin.

Musiknummer 33

ALFONS UND PFANNENSTIEL (zur Orgel)

E Hochzit isch e hochi Zyt

En Ehe isch e langi.

Sie sell für sie, Frau Filz, Herr Filz

Voll Liebe Wein Gesang sy...

Ende Musik 33

Auch Pfannenstiel scheint trotz Torte und Blumenstrauß etwas irritiert vielleicht infolge der Passanten. Ein Ladenmädchen steht unter der Türe. Als die Orgel schweigt, geht Pfannenstiel zu ihr hinüber.

PFANNENSTIEL

Entschuldigd sie, Frölein, isch villicht dr Herr oder d' Frau Filz do?

LADENMAEDCHEN

Sie sind in dr Backstube. Soll ich sie go rüefe?

PFANNENSTIEL

Nenei, das isch nöd nötig. Wenn sie ene numme das do wurdet abgeh, bitte.

Und er drückt ihr Blumen und Torte in die Hände.

LADENMAEDCHEN

Garn... Sind sie en Verwandte? Vo wem?

PFANNENSTIEL (lacht)

~~Nei... nöd diräkt.~~ Säged sie numme... eh, mit ere fründliche Empfählig vom Standesamt - wänn sie wänd so guet si.

LADENMAEDCHEN

Sälbverständlich. (Blick auf die Torte und Pfannenstiel, zweifelnd)

Sie wärdet • riesigi Freud ha!

Damit dreht sie sich um und geht in den Laden. Wendelin Pfannenstiel kommt strahlend auf Alfons zu.

PFANNENSTIEL

Aber dasmol hets klappt!

ALFONS (missmutig)

Wohär weisch das?

PFANNENSTIEL

He... do, s'Frölein het lut und dütlich gseit sie wärdet sich riesig freue.

4 (wie 2)

ALFONS *sonnenchein.*
Ja, das han! ghört. Aber...

Filz erscheint mit der Torte, gefolgt von Frau Filz mit den Blumen.
Er erblickt Pfannenstiel...

5
FILZ (heftig)
Wänn sich s'Standesamt s'nächtscht
Mal über öpper luschtig mache will,
sölls gfelligscht d'Torte bi mir chaufe!
Nöd bi dr Konkurrenz!

6 In einer Wurt packt er die Torte aus... holt zum Wurf aus, will
Pfannenstiel treffen, trifft aber Alfons! Dolores Filz-Hoch klammert
sich krampfhaft an den Blumenstrauss.

7/8/9 Reaktionen heute

DOLORES
Aber Karli... die schöne Blueme...

10
FILZ
Still! - Furt mit däm Gmies und ab in
d'Bachstube!

Er entreisst ihr den Strauss, schmettert ihn in den Strassengraben
und zieht Dolores inden Laden. Das Ladenmädchhen fängt die Türe
kurz vor dem Zukrachen auf.

11 2-shot Pf. Bass

LADENMAEDCHEN
Und so gohts jede Tag!!!

12 Und traurig fällt die Konditoreitüre ins Schloss.

PFANNENSTIEL
Alfons... es ... es tuet mer schrecklich leid...

13
ALFONS
Mir au!

PFANNENSTIEL *hoch*
Aber du bisch doch min Fründ, he?

ALFONS
Morn dänn wider!

PFANNENSTIEL
Aber ich cha doch nüt defür, wänn...

ALFONS (ausbrechend)
Doch! Du verhurateschs ja schliesslich!
Oder?

PFANNENSTIEL
Das mues ich doch!

ALFONS

Wieso!? Du chönntsich ja au nöd verhürate!

PFANNENSTIEL

Das chan ich doch nöd!

ALFONS

En Millinär chan alles!

PFANNENSTIEL

Ja... Aber... das isch doch schliesslich
au blöd gsy... Eme Konditer e Turte
schicke vo dr Konkurrenz...

ALFONS

Egal! Jetz simmer scho bi sechs Pärli
gsy... und bi allne klappts nöd! Du bisch
gschuld! Ganz elei!

PFANNENSTIEL

Meinsch?... Ja dänn... Du! Vo jetz a lueg
ich mine Brautpärli e chli uf d'Finger!

ALFONS

Du? (bricht in Gelächter aus)

PFANNENSTIEL

Muesch gar nöd lache. Morn! Morn chunnt en
63 jährige Direkter, won sini 20 jährig
Sekretärin will hürate! Die chönd doch nöd
zämmepasse! Pass nur uf! Morn!

ALFONS

Ach papperlapapp. So. Und jetz mues ich
öppis z'trinke ha. (wischt letzten Cremerest
aus dem Gesicht)
Gässe han ich.

PFANNENSTIEL

En Holunderwy?

ALFONS

Also verdient häsch kän. Aber chum jetz...

53. GARTENRESTAURANT

274 - 281

Alfons und Pfannenstiel sitzen beim Bier, der erste voll schlechter Laune, der zweite voll schlechten Gewissens. Die Drehorgel steht unter einem Baum.

PFANNENSTIEL

Du bisch trotzdem min Fründ, oder?

ALFONS

Morn dänn wieder.

Beredtes Schweigen. Am Nebentisch steht eine grössere Gesellschaft auf und geht. Dadurch wird der Blick frei auf ein Zweiertischchen, an dem das Ehepaar Frieda und Ambrosius Winterhalder missmutig Coupes Danemarks in sich hinein löffelt. Für Pfannenstiel aber ist dieser Anblick ein Seelentrost.

PFANNENSTIEL (aufleuchtend)

Alfons, lueg emol!

ALFONS (ohne aufzusehen)

Was isch?

PFANNENSTIEL

Dört... s'Winterhalders.

ALFONS

Kenn ich nöd.

PFANNENSTIEL

Die han ich au traut.

Gsehsch, bi däne funktioniert!

ALFONS

Was?

PFANNENSTIEL

Er fñehrt sini Frau zum Nachtlässe us -
amene hundsgwöhnliche Wächtig!

ALFONS

Well sie z'fuul gsi isch, z'choche.

PFANNENSTIEL (schon wieder beinahe verklärt)

Schad, dass mer kei Torte meh binis händ.

Lueg, wie sie nütt sind mitenand!

ALFONS

Wie zwei Schtockfisch. Herzig.

PFANNENSTIEL

Wart numme... Me redt doch nöd mit vollem Muul!

Ambrosius Winterhalder wischt sich den Mund mit der Serviette, blickt sich in der Gegend um und öffnet den Mund.

PFANNENSTIEL (gespannt)

Jetzt....!

AMBROSIOUS (ruft)

Frölein, zahle!

Pfannenstiel bricht innerlich zusammen. Alfons lacht.

ALFONS (lacht)

S'ezig ~~liebi~~ Wort de ganz Abig: "Frölein, zahle!"
- Merksch jetz, was du uf dim Zivilschstandsamt
aschtellsch?

PFANNENSTIEL

Ich schtelle gar nüt a.

ALFONS

Woll! Du verführateschs! Du bisch
gschuld! -

PFANNENSTIEL (hässig)

Also! Also! Ich versprich dr...
vo jetz a lueg ich mine Chunde e bitzli
uf d'Finger!

ALFONS

Ja... du! Ueberhaupt... ich han jetz
gnueg vo dem Zirkus...

Ein Chasseur erscheint hinter Alfons mit hoch erhobenem Tablett...
Alfons steht auf, gerät unter das Tablett.

CHASSEUR

Sandwich....! Patisserie!... Torte!

PFANNENSTIEL

Alfons, pass uf!

Alfons rettet sich, dadurch gerät der Chasseur aus der Balance.
Pfannenstiel rettet das Tablett.

54. TRAUZIMMER 282 - 285

Ein sehr alter Herr und ein junges Mädchen stehen vor Wendelin Pfannenstiel.

PFANNENSTIEL

Sie möchten in den Stand der Ehe treten? -
Beidi?

Sie nicken bestürzt. Und Pfannenstiel schaut sie nachdenklich an.
Dann wagt er das Wagnis - *Wann kühnlich? Was fällt ihnen y? Nicht!*

PFANNENSTIEL (einigermassen atemlos)

Ja... wenn sie druf beharred... Ich mues
sie natürli traue (plötzlich) Nei. Ich mues
gar nöd. Und ich tues au nöd! Ich möcht
dänn nämli nöd gschuld si! -

DER ALTE HERR (nach Luft schnappend)

Sind sie wahnsinnig!?

PFANNENSTIEL (selber entsetzt über seinen Mut)

Scho möglich...

DER ALTE HERR

Ich werde mich beschwere!!

PFANNENSTIEL (atemlos, geht zur Türe, öffnet
sie)

Bitte. Beschwerden an Schalter 2, Parterre. -
Adie mitenand...

Protestierend verlässt die Hochzeitsgesellschaft das Trauzimmer.
Pfannenstiel schliesst die Türe, holt Atem, dann fasst er sich wieder
und öffnet sie.

PFANNENSTIEL

Die nöchschi bitte!

UEBERBLENDEN 282a - 286

Zwei ganz junge Paare stehen vor Pfannenstiel, in finsterster Laune.

PFANNENSTIEL

Sie möchten in den Stand der Ehe treten?!
Sind sie nöd na ohli jung!?

TRAUZEUGE

Aebe.

BRAEUTIGAM (heftig)

Bis du ganz sochtill. Bisch ja nu nidig!

BRAUT (zum Bräutigam)
Sing doch de Fredy nöd immer eso a!

TRAUZEUGIN
Er hät ganz recht, de Paul. Mer
schnurret doch nöd ine Trauig ine...

TRAUZEUGE
Wer hät da ine gschurret!? Zersch
hät doch dä da... (alle reden durcheinander)

Er deutet auf Pfannenstiel.

PFANNENSTIEL
Pscht! Wenn ihr eso schrited,
verhüret ich eu nöd. Ame läbeslange
Strit möcht ich denn nöd gschuld si.
Ihr chönd gah.

BRAUT (schluchzend)
Aber, was sell ich jetz de Mame säge?

TRAUZEUGE (heftig)
Du seigsch im letschte Moment vernünftig
worde!

Die vier reden wieder aufgeregt durcheinander.

PFANNENSTIEL
Ich glaub s'isch besser... Ihr
schrited dusse witer...

Er drängt die aufgeregten jungen Leute hinaus. Dann atmet
er tief auf. Geht zur Türe.

PFANNENSTIEL
Der nächsti bitte!

UEBERBLENDEN 287 - 290

Ein uraltes Paar vor Pfannenstiel. Die beiden schauen sich selig
lächelnd und verliebt an. Musiknummer Trauungsformel lyrisch,
nur accompaprando.

Musiknummer 34

PFANNENSTIEL
Sie möchten in den Stand der Ehe treten?

DIE ALTE FRAU
He?

Der alte Mann macht Pfannenstiel ein entschuldigendes Zeichen.
Er neigt sich zu ihr und gestikuliert ganz zart. Daraufhin nickt
sie hochentzückt, ausführliche, lange Bebarde. Rede.

PFANNENSTIEL

Was hät sie gseit?

DER ALTE MANN

Ja.

PFANNENSTIEL (sehr lieb)

Und sie? Säged sie au ja?

DER ALTE MANN

Oh ja. Mir händ halt tänkt... zwei
eleigni seiged hoo zäme nime so elei...

PFANNENSTIEL (gerührt)

Denn isch alles in Ornig. Ich wünschen
ihnen alles Gueti. Würded sie bitte na
underschrybe...

Da stürmt Fräulein Sommerbein ins Zimmer.

SOMMERBEIN

Herr Pfanneschtiel...

PFANNENSTIEL

Aber Frölein Sommerbei... sie chöned
doch da nöd eifach so inetrampe...!

SOMMERBEIN (schnippisch)

Sie sellod sofort zum Bürgermeister,
sofort. Ich sell sie ruhig underbreche...

PFANNENSTIEL

Ah... ja... ja, begrife...

UEBERBLIENDEN

55. BUREAU DES BÜERGERMEISTERS 291 - 300

Der Bürgermeister schaut Pfannenstiel vorsichtig an...
dann im Tone eines besseren Krankenpflegers.

BÜERGERMEISTER

Herr Pfanneschtel... näméd sie Platz!
Aehm... E ohlini Erfrisonig?

Greift zum Telefon, spricht:

Ahm... Ja... doch, ja. De Champagner.

Hängt auf.

PFANNENSTIEL

Champagner? (erleichtert) Ah! Da han ich
mir doch wäge nüt Sorge gmacht (vertraulich)
Ich ha da nämlich gäges Gsetz verschosse. Gäge...
(leise) d'Zivilschantandsornig!

BÜERGERMEISTER (besorgt)

Ach?

PFANNENSTIEL

Ja. Ich han e Taubstummi traut. (lacht verschmitzt)
Hoffetli chunnt niemer dehinder!

BÜERGERMEISTER

(dem jetzt Pfannenstiel unheimlich wird)
Ja... ho... ho... hoffentli... Nu ganz ruhig,
Herr Pfannestiel... entspanned sie sich... ent-
spanne!

Die Sekretärinnen treten ein, mit Champagner und Kaviar.

Musiknummer 35

SEKRETAERINNENSONG

Es mues Champagner sy!
Es mues Champagner sy!
Und nöd nu Süessdruckbeerliwy.
So Millionär sind rar
Dum gits au Kaviar.
Me chan da nöd z'schpendabel sy.
Jetzt isch dè Ma so rych
Und immerna de glych!
Er isch verruckt, de Pfanneschtel
Aber als Millionär
Da hät mers halt nöd schwer!
Mer chan au schpinne, wämmer will.

Die Sekretärinnen haben die ganze Pracht aufgebaut und sind gleich wieder
wie ein Spuk verschwunden.

PFANNENSTIEL (verhältnismässig sonnig)
Also... was gits dasmal? Namal en
Erbschaft?

BUERGERMEISTER
Darf ich ihne... (er reicht ihm ein Glas)
Es isch en Schwyzer Champagner... Wohlsy!

Die beiden trinken.

BUERGERMEISTER
Nüd schlächt, hm?

PFANNENSTIEL
Nei... hp! Gar nöd... (Den Schluckauf wird er nicht
mehr los)

BUERGERMEISTER
Dreimal leer schlucke...! Kaviar?

PFANNENSTIEL
Au Schwyzer?

BUERGERMEISTER (lacht schallend)
Wie nätt! Sie chönd also doch na es schpässli mache...

PFANNENSTIEL
Worum nöd? - Also, was bedütet das Feschtli?

Der Bürgermeister wird behutsam ernst.

BUERGERMEISTER
Ja also Herr... Herr Pfannestiel!
Ihres Amt macht ihne in letzter Zyt... Um
ehrlich z'sy. -
Machts ihne nöd e bitzli Mueh?

PFANNENSTIEL
Worum?

BUERGERMEISTER (beschwörend)
Bitte, verstönd sie mich nöd falsch, Herr
Pfannestiel! Bi ihrer so usserordentlich
gwüsschafte Amtführig sind Ermüedigs-
erschinige numme natürlich.

PFANNENSTIEL
Natürlich... hp... das heisst...

BUERGERMEISTER (schnell)
Ich freu mich, dass sie so voll und ganz mit
mir Übereinstimmend, Herr Pfannestil. Und damit
sie gsehnd, wie hoch mir do im Stadthuus ihri
Arbeitskraft schätzed, möcht ich ihne en Er-
holigsurlaub vorschloh...

PFANNENSTIEL

Aber das isch sicher nöd nötig, Herr Bürger...

BUERGERMEISTER (schnell)

Aber leischtet sie sich öppis Rächts... en
abgläges Sanatorium mit vil Wald zum Byschpil.

PFANNENSTIEL

Und mit ere hohe Muur drum ume... Hp... ich ha
verschtande, Herr Bürgermeister.

BUERGERMEISTER (strahlend)

Usgezeichnet, Herr Pfannestil! Sälbverständlich
steht ihne en Vorschuss in jeder beliebige
Höchi zur Verfüegig. Ihres Geld wird ja bald
itreffe.

PFANNENSTIEL (traurig)

Mhm. Ich tanken ihne. (gerührt bei der Türe)
Es git wohl kum e Behörde, won ihri un... hp...
fähige Beamten uf e so oharmanti Art... is
Irrehaus schickt (ab, Türe zu)

56. ANMELDUNG STANDESAMT 301 - 302

Doris erscheint bei Frl. Sommerbein. Sie ist sehr schüchtern...

DORIS

Entschuldigen sie... könnte ich vielleicht...
de Herr Pfannestiel sprechen?

SOMMERBEIN (strahlend)

Hahaa! (lacht) Da isch nümme bi eus.
Koch (und dazu Bewegung "ausgehängtes Rad
im Kopf") Verstünd sie? Usghängt. Hät's na-
~~sehnell bi eus....~~

DORIS (entsetzt)

Ja... wie?

~~SOMMERBEIN~~

~~Sanatorium. Hihhi! Sie verstünd?~~

~~Doris ist konsterniert... und geht...~~

Sommerbein

usghängt hät's ihm. Verrückt.
Gruut. Er ~~ist~~ chunnt me
hine wurd.

Doris

Das id ja... entsetzt!
Sommer

57. WOHNUNG BEILFLEISS 303 - 309

Pfannenstiel kommt zur Wohnungstüre herein. Etwas deprimiert ist er. Er will zu seinem Zimmer gehn. Da taucht das Ehepaar Beilfleiss auf. Pfannenstiel versucht vergeblich, ihnen zu entgehen.

BEILFLEISS

Was isch, Wendelin? Wieso so früh?

PFANNENSTIEL

Jo... halt... sie händ mich usegrüert.
Im Rathaus.

FRAU BEILFLEISS

Usegrüert? Dich! De Millionär Pfannenstiel?!

BEILFLEISS

Wieso!?

PFANNENSTIEL

Sie meined, ich seig verruckt!

Stille.

BEILFLEISS

Verruckt. (Ein Leuchten tritt in seine Augen)

FRAU BEILFLEISS

Du seigsch verruckt? (Und auch sie beginnt zu leuchten)

PFANNENSTIEL

Ja. - Sie meined aet, ich schpinni. - Losed
emal... händ ihr au s'Gfühl, dass ich verruckt
sei?

BEILFLEISS

Du? (künstliches Lachen) Du verruckt?
Du schpinnisch ja. - Aech. .. ich meine na-
türli, du schpinnsch nöd. Du schpinnsch, wenn
du meinsch, du schpinnisch.

FRAU BEILFLEISS

Ja. Wenn du meinsch, du schpinnisch, dänn schpinnsch.

PFANNENSTIEL (misstrauisch)

Soso... ich schpinne, wenn ich mein,
ich schpinni. Also... schpinn ich äbe
doch... oder... ich glaub, ich mues
dr Alfons fröge.

Er geht durch die Wohnungstüre ab. Die Beilfleissens schauen sich,
beide von der gleichen Idee gepackt, mit grossen Augen an.

BEILFLEISS

Klar!

FRAU BEILFLEISS
Natürli! Dä schpinnt! Die Torteverwickerei...

BEILFLEISS
Das Geld, woner mit Gschenkli vertublet...

FRAU BEILFLEISS
Die tumme Schtändli....! Beilfleiss!!

BEILFLEISS
Ja! Mer müend... weisch was! En Awalt müemer
näh... Er muesinen Aschtalt!

FRAU BEILFLEISS (teuflisch strahlend)
Und mir als sini einzige Verwandte verwalteds Vermöge!

BEILFLEISS
Und dänn...

FRAU BEILFLEISS
Und dänn! Dänn ischs erreicht!
Denn chömed mir zu eusem Glück!

BEILFLEISS Musik 36 (lyrisch)
Dänn chunnts Glück - dänn chunnts Glück zuen eus hei!
Sone Grossmetzgerei mit Fleisch und Bei!
Sone Metzg mit Gnagi, Schüfli, Schnörrli, Wurscht und
Fleisch
Dass du dir vor luuter Glück fasch nüme z'helfe weisch...
Jetz hämmir es gmeinsams Ziel:
Me versenkt de Pfanneschtiegel -
Dänn chunnts Glück - s'Eheglück für eus zwei.

58. ALFONS 'KELLER 210 - 226

Die Angestellte aus Filz's Konditorei stellt einen Stapel Torten beim Ausgang hin.

ALFONS

Was sell ich denn mit all dene Turte?

ANGESTELLTE FILZ

En Herr Pfanneschtiel häts bschtellt.

ALFONS

Mached sie, dass sie usechömed!

Nur schwer trennt sich die Konditoreiangestellte vom seltsamen Anblick all der Drehorgeln. Dann erscheint Pfannenstiel...

ALFONS

Du... Los emal... Schpinnsch du eigetli?

PFANNENSTIEL (betroffen)

Ich bin äbe nöd so ganz sicher.

ALFONS

Häsch du all die Turte bschtellt?

Er deutet auf einen grossen Stapel Tortenschachteln.

PFANNENSTIEL

Er hät mer so leid ta, de Herr Filz. Wag de Konkurrenz...

ALFONS

Also du... Wenn du öppe meinsch, ich gängi jetz nanemal mit dir uf de Waggel mit dene Cremetorte, denn...

PFANNENSTIEL

Ja... aber... mer sind ja ersch bi sächs Päärli gay!

ALFONS

Das sind genau sächs z'vill.

PFANNENSTIEL

Weisch, me chönnteds ja au verschicke.

ALFONS

Nüt! Fertig! Schluss! Bis jetz hämmer nüt als schlechts gseh... und weisc worum?

PFANNENSTIEL

Worum?

Musiknummer 37

ALFONS

De Mensch isch schlecht
De Mensch isch schlecht
Er isch scho ganz elei schlecht
Ein schlechte Mensch
Plus namal ein -
Denn sind halt äbe zwei schlecht.

Zwei schlechti Mensche
das sind meh
Als eine ganz elei...
Jetzt hät die ganzi
Schlechtigkeit
schtatt eim Chopf äbe zwei.

Schtatt zwei Bei
Hät sie jetzt vier Bei
Schtatt einer böse Zunge
sinds zwei. Zum Schimpfe
häts meh Luft
in zwei schtatt einer Lunge.

Eis Muul elei
Bi sich dihei
Stellt na kä blödi Sach a.
Doch sinds statt eim Muul
plötzlich zwei -
Isch scho en Ehekrach da.

(schnell)

Da wird denn gschimpft wäg de Suppe wägem Schnarache
wägem Gald

Wägem Bier wägem Rauche wägem Rechtha
Wägem Schnurren uf de Schtäge wägem Coiffeur wägem Huet
S'isch nüüt meh recht! De Mensch isch schlecht dra!!

(tempo primo)

Mä fangt halt uf
Em Standesamt
En ellemal Bart y.

E Hochzyt isch
e hochi Zyt
En Ehe isch e harti.

PFANNENSTIEL

Me cha das au andersch singe.

ALFONS

Nei.

PFANNENSTIEL (an der Orgel)

Los: (zur Orgelmusik)

En Mensch elei
Hät nur eis Bei
Du bisch e chli en ChBni

E Hochzyt isch
E churzi Zyt
En "he isch e schöni.

Die Orgel gibt wieder den bekannten falschen Ton von sich

ALFONS (wütend)
Jetzt häsch sie wieder kabutt gmacht!

Die Angestellte aus der Konditorei Filz hat noch einen Stapel gebracht. Sie hat verzückt lächelnd Pfannenstiels Drehorgelliedchen gehört.

ALFONS
Und sie! Mached sie, dass sie furt chömed
mit ihrne blöde Turte! -

Sie geht zögernd, nachdem sie die Torten hingestellt hat.

ALFONS
Also jetz isch klar! Du schpinnsch.

PFANNENSTIEL
Aebe schynts.- Aber... ich ha da na ei
Adresse... En gwüsse Gütterli, Fritz...

ALFONS
Gütterli!

PFANNENSTIEL
En Tierbändiger. Me sett doch meine, so
eine müesst mit Frauen uscho!

ALFONS
Sinds wildi Tier?

PFANNENSTIEL
Ja. Chum doch na eis mal mit!

ALFONS
Also guet. Da weiss villicht, wieners macht.
(imitiert) Tierbändiger, rückwärts gehend)
So... Allez hopp! Und s'Muul zue...

Er geht zuweit zurück, nähert sich dem Tortenstapel, gefährlich...

PFANNENSTIEL (warnend)
Alfons!

Aber die Warnung kommt zu spät. Alfons stolpert rückwärts, und die ganzen Torten fallen über ihn.

⑦ *Fischer*

ALFONS

(schaut Pfannenstiel mit höchstem Grimm an)

PfANNENSTIEL (ahnt schon Unheil, beschwörend)

Alfons! Du bisch doch min einzige Fründ'

ALFONS

Gsy! Du bisch an allem gschuld! Mit
dine blöde Turte!! Use! und dass dich
nie meh da ine blicke lahsch!

Er geht drohend auf Pfannenstiel zu, der die Flucht ergreift.

Nun erscheint zum dritten Mal die Filzsche Kuchenbringerin.
Sie schaut Alfons gross an.

ANGESTELLTE

Ou jeh... was häts gäh?

ALFONS

Sie... wenn sie jetzt nöd augebliklich
verschwindet mit ihrne Unglückstorte...

ANGESTELLTE

Ich ha ja gar käni meh... Ich ha nu welle
früge, ob ich die Oergeli e mal e ohli törfti
aluege...

ALFONS (umschlagend)

Ah?

Alfons wischt sich die Creme aus dem Gesicht und beginnt zu strahlen.

⑧ *Treppa*

In fetzamber

59. STASSE 226a

Leo Leonis
Fund

Musiknummer 38

Prannenstiel auf dem Weg zu Leo Leonis.

226a

60. VOR DEM WOHNWAGEN VON LEO LEONIS 227 - 250

Leo Leonis sitzt vor seinem Wohnwagen an einem wackligen Tisch, rund um ihn herum mehrere Flaschen Rotwein - leer und voll. Leo selbst ist bereits mehr voll als leer. Im Hintergrund - soweit es das Budget erlaubt - Käfìgwagen mit wilden Tieren. Pfannenstiel nähert sich mit Torte - aber ohne Blumen! diesem Idyll.

PFANNENSTIEL

Herr Gütterli...?

LEO (dumpf)

Leooo... nis.

PFANNENSTIEL (erkennt ihn zwar, aber...)

Ah, denn bini lätz... das heisst....

LEO

Nenei... schschoinornig... Nämmed sie Platz!

Pfannenstiel weiss zwar nicht wo, setzt sich aber schliesslich auf eine Kiste.

LEO

Künstlername, Leonis, verstönd sie!

Gütterli goht dooh nöd... im Zirkus...!

"Gütterli" erinnert ihn an etwas und er schenkt sich sein Glas voll.

PFANNENSTIEL

Sie sind Artischt.

LEO (dumpf)

Dompteur.

PFANNENSTIEL

Min Name isch Pfannestil. Sie erinnereð sich, ich han sie traut.

LEO

Sie Unglückswurm.

PFANNENSTIEL (verwirrt)

Ich ha eigentlich numme welle die Torte do abgäh als... als Ufmerksamkeit vom Standesamt... Isch ihri Frau Gemahlin...?

LEO (tragisch)

Ab. Mit eme Füürfrässer.

PFANNENSTIEL (bestürzt)

Mit eme... Füürfrässer?

LEO

Mit eme gewöhnliche Entfessligskünschtler und Füürfrässer. Das tuet weh. (leises Schluchzen)
Nämmed sie en Schluck...?

PFANNENSTIEL

S'isch villicht none bitz früh...
z'mittscht am Nomitag...

Aber Leo hat bereits irgendwo ein Glas hervorgeholt und es vollgeschenkt.

LEO

Proscht, sie Wurm.

Wendelin trinkt zunächst nur einen Schluck, leert aber denn unter dem diktatorischen Blick von Leo sein Glas. Stellt es wieder hin. Und die Grossaufnahme des Glases und der Flasche überblendet in eine Batterie leerer Flaschen.

LEO

Drei Wuche noch dr Hochzyt! Das bringt dr sterkscht Dompteur us em Rhythmus...!

PFANNENSTIEL

Aller... aller... allerdings, Herr Dings! Sie... sie sind also au nöd... g...lücklich... sind sie...?

LEO

Glücklich?!... Sie Unschuldswurm... E Frau isch das gsy! E Wunderfrau! - Sone blondi Chueh! En Entfessligskünschtler! Schrecklich.

PFANNENSTIEL

Schrecklich...

LEO

Jetzt blybed mir nu na mini Tier...
Cha ja nümme schaffe mit ene... Futsch...
de ganz Zirkus... uus... fertig (weint)

Leo öffnet eine weitere Flasche und giesst fortlaufend ein.

PFANNENSTIEL (im Alkohol immer stiller werdend)

Au mir isch... isch e Wält zammebroche...
futsch. Sie sind min letschte... Dings gsi...
Strohalm!

LEO (gross)

Ich bi kän Schtrohhalm! Ich bin en Mensch! Wo lydet! De Mensch isch schliesslich au numme en Mensch,... nödwohr?... Fritz isch min Name!

Er hält Pfannenstiel seine Aratze hin.

PFANNENSTIEL (gerührt)

Wendel... delin...

LEO

Wievil?

PFANNENSTIEL

Ja... ich weiss ... min Grossvatter müeterlicher -

LEO

Das isch mr z'hoch. Weisch was! Mir säged
Us beidi Auguscht... dänn gits keini Lismete.

PFANNENSTIEL

Usgezeichnet. Salü, August!

LEO

Sssss... soll gälte... Auguscht!

Sie geben sich die Hand und stossen an. Wieder vermehren sich
die Gläser und Flaschen (VESEBLENDUNG). Dann rutscht Pfannenstiel
friedlich von seiner Kiste. Um die Sache nicht weiter zu kompli-
zieren, gesellt sich Leo zu ihm auf den Erdboden.

LEO

Auguscht, wer isch des Mannes einziger
Freund? Wer?
Das Tier isch des Mannes einziger Freund.

PFANNENSTIEL

Auguscht: Ich glaub, häsch rächt.

LEO

Dr. Auguscht hät immer recht. Hesch du es
Tier, Auguscht?

PFANNENSTIEL

Ebe nöd...

LEO

Ich schänk dir eis.

PFANNENSTIEL (gerührt)

Nei, das cha... chani nöd anäh... Das isch
zu güetig. (weint) Das isch so lieb!

LEO

Was hättsch... gärn? E Wälle...

PFANNENSTIEL

Nei lll... lieber nöd...!

LEO

... sittich?

PFANNENSTIEL

Hm... Dä schwätzt mr z'vill.

LEO

E wyssi Muus...? Dressiert!

PFANNENSTIEL

Weiss nöd... Glaub, da hett mini Grosscousine...
aghüratet! Angscht.

LEO

Also denn en Bär.

PFANNENSTIEL

Das wärs... En Bär.

LEO

Liebi Tierli, liecht z'halte... frässed nu
Gmies. Bluemehohl und Furke mit Honig und
sind vor allem... treu, Auguscht! Treu!!

PFANNENSTIEL

Bäre sind usser... ordentlich treu. Wisseschaftlich
bewiese. Zoologie, verschtahsch.

LEO

Ich gang dr en go hole.

PFANNENSTIEL

Ssyg so guet.

Leo erhebt sich etwas mühsam, geht zu einem der Käfige und kommt
mit einem freundlich brummenden Ungetüm von Bär zurück. Wendelin
Pfannenstiel ist inzwischen - ebenfalls mit grösseren Schwierigkeiten -
aufgestanden und empfängt sein zukünftiges Haustier leise schwankend.

LEO

Le voilà... Artschibald heisst er... mach schön
s'Männli, Artschi... mach!

Der Bär richtet sich auf den Hinterbeinen zu seiner vollen Grösse
auf; er überragt Leo und Wendelin um ein Wesentliches.

PFANNENSTIEL

Bravo Artsch... Artsch... dasch au z'schwär!
Weisch was... mer säged em eifach au Au... au
Au... au Auguscht, Auguscht.

LEO

Dasch en Idee, Auguscht, wottsch en grad
mitnäh?

PFANNENSTIEL

Hesch e Leine...?

LEO

E Chettle.

PFANNENSTIEL

Also guet... (zum Bären) Chumm abe... Auguscht...
Fuss! Schön Fuss! - Brav.

Der Bär lässt sich auf alle Viere nieder.

61. STRASSE I. 251 - 263

Musiknummer 39

Pfannensitle geht, heiter schwankend, durch eine menschenleere Strasse. Der Bär bleibt plötzlich stehen. Pfannenstiel schaut ihn lange überlegend an. Und schwankt dabei.

PFANNENSTIEL

Chum, chum, Auguscht. - Halt,
muesch nöd so schwankele, gäll!!
Chum jetz. Chum bis bus bus...!

Und nun erhebt sich der Bär und folgt brav.

PFANNENSTIEL

En Bär... en Bär...
Als Bueb han ich en Toddy
mit dem Teddy han ich jedi
Mit em Bär mit em Teddy
Han ich jedi mit em Fredi -
Hätt er gheisse... aech was redi... ja, da Fredi,
mim Teddy...

Ischjo wurscht. (Wendet sich zum Bären)
Häsch Turscht? (Erschrickt)
Ich han Turscht!

Er geht weiter... der Bär trittet brav hinterher.

62. STRASSE II

Auf einer Bank sitzen zwei alte Damen. Ein Kind kommt
fröhlich aufgeregt.

KIND

Lueg, Grossmami! En richtige Bär!

GROSSMAMA (ohne von ihrer Handarbeit aufzu-
sehen)

Jajaja, Vreneli. (zur anderen Dame)

Reizend, die Fantasie, wo d'Chind händ i dem
Alter.

Die beiden lachen und schauen auf.

DIE ALTEN DAMEN

En Bär! En Bär!

Unf fallen gleichzeitig beinah in Ohnmacht - reißen das Kind
mit und ergreifen die Flucht. Pfannenstiel geht an der Bank vorbei.

PFANNENSTIEL

Als B.... als Bürschtli han ich hp en Teddy

Als Burscht han ich en Turscht

S'isch ja wurscht chum Teddy

Chum Freddy...

Gäge Turscht gits eis

jede seits

E Beiz.

Passanten erblicken den Bären.

3. PASSANTEN

En Bär... En Bär!

Sie ergreifen die Flucht.

63. VOR DER WIRTSCHAFT

Pfannenstiel bindet den Bären am Dachkännel (oder ähnlich) an.
Die Kette löst sich sofort.

PFANNENSTIEL

Auguschtli! Teddyfredi! Schön
warte! Sitz! - Schön sitze!

Der Bär setzt sich.

PFANNENSTIEL

Gahrt schnell, weisch.
Bring dr Üppis feins zum aesse mit.

Er schwankt in das Restaurant...

64. IN DER WIRTSCHAFT

Er wankt in das fast volle kleine Gastlokal. Und erregt einiges Aufsehen.

PFANNENSTIEL (auf einem Stuhllandend)
Frölein, zahle.

Die Kellnerin kommt auf ihn zu, misstrauisch.

PFANNENSTIEL
Das isch s' einzig lieb Wort, won ich hüt
mit ihne red: Frölein, zahle.

KELLNERIN
Gönd sie hei und schlafe sie ihre
Tirggel us.

PFANNENSTIEL
Dasch richtig. Aber ich hett gärn
en Bluemechohl.

KELLNERIN
Jaja scho recht.

PFANNENSTIEL
En Bluemechohl mit Ho... mit Honig.

KELLNERIN
Mached sie da nöd s'Chalb.

PFANNENSTIEL
Chalb- ! Bär!! Iss Honig, mein
Bärli, denn er ischt gut. Salomon.

KELLNERIN
Ich bi nöd ihres Bärli.

PFANNENSTIEL
Nei. Sie nöd. Ohan ich... jetz
en Bluemechohl natür mit Honig.
Bittel.. Für min Bär.

WIRT
Was isch denn da los?

PFANNENSTIEL
Ich sett en Bluemehonig mit
Chohl ha für min Bär.

WIRT
Was?? Wele Bär?

PFANNENSTIEL
Dusse.

Er deutet auf die Türe. Der Bär tritt ein, bleibt unter der Türe stehen,
schaut in die Wirtschaft.

WIRT
En Bär....!

ALLE
En Bär!

PFANNENSTIEL
Das säg ich ja die ganz Zyt!

Und Alles ergreift die Flucht durch die hintere Ausgangstüre.

PFANNENSTIEL (mit dem Finger drohend)
Auguscht! Han dr gseit warte!
Mei mei! (schaut sich um)
Was händ denn die alli?

zur Musik
Isch ja wurscht.
Bi mim Turscht
Hät ja i dr ganze Wohnig
Weder Bluemechohl na Honig
En Bär...
Hätts schwer...

Prosa
Ohum...

Er nimmt den Bären an der Kette, und ganz im Vorbeigehen
leert er noch ein volles Glas vom Tisch...

65. STRASSE VOR BEILFLEISS' HAUS 264 - 284

Musik 40 (attacca)

Ein klatschendes Hausfrauenkränzchen steht vor dem Haus. Sie erblicken den Bären.

FRAUENKRAENZCHEN

En Bär!... En Bär!

PFANNENSTIEL

Chum Bär... bus bus chum her!

FRAUENKRAENZCHEN

Hilfe! D'Polizei mues cho!
Oder d'Füürwehr! Sowieso!
Und de Herr Direkter
vom Zoo... mues cho!
En Bär! En Bär!

Die Frauen stieben in verschiedenen Richtungen auseinander.

PFANNENSTIEL (erscheint vor der Türe)

Soli... Auguscht - Teddy - Freddy-Bär...
Chum schön... bus bus
Chum schön her...

Bär neu

Fenster gehen auf.

1. GRUPPE AM FENSTER

En Bär!

2. GRUPPE AM FENSTER

En Bär!

Pfannenstiel verschwindet im Haus.

3. GRUPPE AM FENSTER

En Bär! Holeds Gwehr!

Die Haustüre hat sich hinter Pfannenstiel geschlossen.
Die Leute schauen starr zum Beifleisshaus hinüber.

4. GRUPPE AM FENSTER

Holed d'Füürwehr her!
Holed d'Füürwehr her!

Und nun öffnet sich die Pfannenstielwohnung wieder. In äusserstem Entsetzen erscheinen die Beifleissens, den verdutzten Pfannenstiel mit sich schleppend.

BEIDE BEILFLEISS

En Bär! - En Bär!

(Prosa)

Bisch du wahnsinnig! En usgwachsne Bär!

PFANNENSTIEL (realisiert gar nichts)
Sonnen... liebe. Me sett em e
... Dings. E Cholblueme gäh. Mit Honig.

Pfannenstiel setzt sich auf den Randstein.

BEILFLEISS
Jetzt isch alles klar! Er isch
wahnsinnig worde!

FRAU BEILFLEISS
Er mues is Irrehuus!

PFANNENSTIEL
Nenei. Dä Bär isch ganz normal.

Die Polizei, der Ueberfallwagen kommt, schwer bemannt und die
Mannen schwer bewaffnet - mit Sirenengeheul vor das Haus. Die
Polizei springt ab. *Körper*

POLIZEI (M)
En Bär? En Bär?

BEILFLEISS (P)
Ja! Da ine! Im Huus!

Plötzlich geht der Swing-Rhythmus in eine harte Schlagzeugpassage
über, von fallenden Möbeln und zerschellendem Geschirr deutlich
akzentuiert...

POLIZEI (M) (mit den Leuten, die sich an-
gesammelt haben)
De Bär!... De Bär!

Die Polizei geht vorsichtig ins Haus. Kaum sind alle drinnen, kommen
sie auch schon fluchtartig wieder heraus.

POLIZEI (M)
De Bär!... De Bär!

1. POLIZIST (P)
Me mues en verschüsse.

DR. HEIDEGGER
Tschuldigd sie... Dr. Heidegger
vom Zoo. Sie chönd dä Bär
nöd einfach verschüsse. Zersch
mues festgschtell werde, ob das
nöd en westindische Zappelbär Ursus
malegaloppantus isch... en üsserscht
rari Gattig vome grosse Sälteheitswert...

Die Feuerwehr kommt angerast. Springt ab... Leiter bereit.

FEUERWEHR (M)
En Bär!... En Bär?

1. POLIZIST (P)

Ja... dur d'Husstür shönd sie
nöd ine. Er schtaht grad deet.
Aber wenn sie villicht oben ystieged...

Die Leiter wird an ein Fenster im ersten Stook angelegt.

DR.HEIDEGGER

Der sogenannti Tanzbär Ursus
ballandus isch ja prinzipiell
unschädlich. Er chunnt zur Zyt
na in... (spricht unhörbar weiter)

Seine lange Rede wird überdröhnt vom gewaltigen Lärm aus dem Haus.
Die Feuerwehrleute klettern die Leiter hoch und verschwinden im Haus.

DR.HEIDEGGER

... sini pezielli Kaubewegig,
und dänn natürlich au dur de
sogenannten Pressmechanismus,
woner sin Gegner erdrückt.
Er isst nu Bluemechohl,
Honig, Gurke und Mensche.
Sehr gförlich isch au... (spricht weiter)

FEUERWEHR (M)

De Bär! De Bär!

Sie sind an einem anderen Fenster aufgetaucht, die musigen Feuerwehr-
leute, in höchster Verzweiflung. Man schiebt ihnen die Leiter hin.
sie klettern schleunigst heraus...

DR.HEIDEGGER

... langhaarigs Fell mit eren entzückende
Chragenähnliche Muschterig um de Hals.
Es lebenswürdig, stills Tier,
wo nur agrift, wenn er de Föhn gachpürt...

Spricht trotz Lärm ungestört weiter.

Jetzt steigert sich der Lärm im Haus ins Gigantische, Geschirr zer-
klappert, Holz kracht... Dann Stille. Alles erstarrt - schaut sich an.

ALLE (fast gehaucht)

De Bär! De Bär! De Bär!

PFANNENSTIEL (immer noch auf dem Randstein
sitzend)

Glaub... die Möbel gfalled em
Auguscht au nöd.

(M) En Bär... en Bär...

Häts schwer... (gähnt. Und legt sich zum schlafen auf de

Randstein.

ÜBERBLENDEN

66. GERICHTSSAAL 385 - 425

Der kleine Gerichtssaal ist recht hübsch gefüllt - Die Bärenaffäre hat in Niemalzingen offensichtlich Aufsehen erregt. Der Gerichtspräsident ist ein Mann mit viel Humor - er kämpft während des ganzen Prozesses heroisch gegen seine Lachlust. - Wendelin Pfannenstiel sitzt während des ganzen Prozesses, einsam, traurig und fast teilnahmslos auf dem Schandbänkelein. Der Anwalt des Ehepaares Beilfleiss ist der rührige und eifrige Ankläger.

385 Anwalt

ANWALT

Lueged sie de Ma a! Er sitzt da, seit keis Wort - tuet, als ob ihn das alles nüt agieng... sellen eim da nöö Zwüfel cho an der geischtige ... Glychgwicht vo dem... Mensch?

386 Richter

Im Publikum meldet sich ein Herr eifrig zum Wort. Da es nichts fruchtet, steht er auf...

387 Publikum

HERR

Herr Präsident, ich möchte eine wichtige Aussage...

388 Richter

RICHTER

Wartet sie, bis sie gehört werded, Herr Züüge!

HERR

Ich bin aber nicht Zeuge.

RICHTER

Umso eher händ sie z'schwyge!

389 Anwalt

ANWALT

Unerhört!... (aus dem Konzept)
Ehm... äbe... ein Schock mues offebar...

390 Richter

RICHTER

Sie grefed glaub e bitz vor... Es handelt sich doch hier um (lesend) "die Zerstörung von Mobiliar durch einen Bären". Stimmts?
Sie händ als Züüge de Prof. Heidegger vom Zoo... isch er hier?

391 Anwalt

ANWALT

Ja... aber... Also guet. Bitte.

Er setzt sich.

392 Richter

RICHTER

Herr Professor Heidegger? Ah, da sind sie ja. Bitte... chümed sie da vüre... Aehn... wäge dem Bär... isch das en wüekli läbesgefährliche Bär...?

393 Zenger

PROF. HEIDEGGER

Tja. Ich glaub, ich mues da es bitzli wyter ushole. Mer onderscheided in dr allerneueschte Zoologie siebenennünzg Gattungen, sog. Species, vo Bäre.

Ich möcht sie nöd lang ufhalte und die sog. Polar... im Volksmund au Ysbäre gnennt... wäglah. Es blybed us i dem Fall zweiesiebezg Gattunge, wo hier vo Interesse sind... und die ich churz charakterisiere möcht. Da hämmer zersch emal... de westindische Zappelbär...

394 Richter

RICHTER

Aber mer möchtet ja nu d'Eigeschafte vo dem eine Bär... ob der gfährlich isch für d'Mensche. Dä vom Mobilier...

PROF. HEIDEGGER

Jaja. Zum dem chum ich ja bald, dr zweite vo dene 72 Arte... Ursus ~~terrestris~~ federalis... wo i Mitteleuropa... (healvors)

395 Heidegger

RICHTER (sarkastisch)

Ich verdanke die hochinteressante Usfüerige vom Herr Prof. Heidegger, die us völlig Klarheit gäh händ und... ja... mer wüssed also... en Bär isch... en Bär.

PROF. HEIDEGGER

Richtig... Die dritte Species...

RICHTER

Danke... sie chönd... ähm... zruggtrete.

Unruhe, leichtes Gelächter. Richter schaut auf die Uhr, zeigt sie dem Beisitzer, macht Gebärde "72 Bären!!" und sagt dann:

RICHTER

Ruhe im Saal!...

ANWALT

Herr Richter, ich proteschtiere! Sie händ dem ZUüge nöd emal Gläheheit gäh, usz'füere, um was für en gfährliche Bär es sich...

396 Anwalt

LEONIS (im Saal, laut)

Hahaha!! Dass ich nicht lache!!

397 Leonis

RICHTER (off)

Was fällt ihnen y!

LEONIS
Gföhrliche Bär! Dr Auguscht! En gföhrliche Bär!

398 R

RICHTER (nervös)
Also wer sind denn sie!

LEONIS
Fritz Gütterli. Künschtlername: "Leo Leonis",
Alt-Dompteur. De Besitzer vo dem Bär.

398 Richter

399 Leonis

RICHTER (nervös)
Also... was isch das für en Bär? *chömer nu mal*
(zum Anwalt) Entschuldigd sie... ich
glaub mir gwünned Zyt eso....

LEONIS
Dr Auguscht? En Schatz. En schatzige
Bär. Es Teddybärli. Drum han ich em
Auguscht au dr Auguscht gäh.

~~ANWALT~~ Richter

Wellen Auguscht wellem Auguscht?

LEONIS
Em Auguscht dr Auguscht. De Bär!
Da, em Auguscht!

RICHTER
Em Herr Pfanneschtiel? Da heisst doch
Wendelin!

400 Schwenk
Fenge zu Pf.

Nei,
LEONIS
~~Ich nenn en~~ Auguscht! (Winkt Wendelin)
Salü Auguscht!

PFANNENSTIEL (lächelnd, traurig)
Salü Auguscht!

RICHTER (*off*)
So Ruhe! - Na einmal "Auguscht" und sie händ
e Buess uf em Hals! - Bi ihne heisst mein!
die ganz Wält Auguscht!!

LEONIS
Mir wurscht. Sell die ganz Welt Auguscht heisse.
Sie chamer sowieso gschtote werde.

Gelächter im Saal.

401 Anwalt
~~und Schwenk~~
~~zu Richter~~

ANWALT (*fehlt nun Schwenk*)
Das isch doch wohl en wytere Bewis!
De Angeklagte verhöhrt sogar in ein-
düutig verruckte Chreis!

400 (evtl. näher)

LEONIS (gross)

Passed sie uf, wie sie e zerschtörti
Existänz nänned! Ich suufe zwar,
aber ich bin kein Chreis!

RICHTER

Ordnigsbuess! Abfüere!

402 Richter

Riesengelächter. Polizist führt Leonis ab.

403 Pf. hernis

LEONIS

Tschau, Auguscht!

Gang zur Türe

(Rückwärts)

PFANNENSTIEL (lieb)

Tschau, Auguscht!

RICHTER

402 Richter

Ruhe! - Dä Bär isch also offebar en
ganz harmlosen Auguscht!... en ganz harm-
lose Bär gsi.

ANWALT

404 Anwalt

Es handelt sich ja nöd nu um de Bär.
Wie sie us de Akten ersehnd, isch dr
Ageklagt der präsumptive Erbe einer
nicht unbeträchtlichen, australischen Erb-
masse, die er aber...

Im Auditorium erhebt sich der Herr wieder.

405 Zuschauer

HERR

Herr Gerichtspräsident, bitte erlauben
sie mir doch...

406 Richter

RICHTER

~~Schweigen für~~
~~Sie sollen jetzt schweigen!~~ - Bitte!

ANWALT

407 Anwalt

Wie gseit, die Erbmasse, wo dr Ageklagti
no gar nöd in Hände hät, wird vo ihm ver-
schleuderet um jung verhäutete Ehepaar -
wo dr Ageklagti notabene i synere Eigenschaft
als Standesbeamte süber traut hät -
Blume und Torte z'schänke! Im wytere hät
er sich in unerhörteschter Wys enere grobe
Amtsverletzung schuldig gmacht, indem er sich
völlig grundlos gweigeret hät, liebendi Hoch-
zytspaar in Ehestand... z'befördere!...

RICHTER (ironisch)

408 Richter

Ah! Z'befördere! - (nachdenklich) Ja...
richtig, das schtaht alles da... Nach
ihrer Meinig wäris also angebracht, de
Herr Pfannestiel e Zytlang zur Beobachtig
ine gschlossni Aschtalt...?

408

Balken
Fenster

407/409

ANWALT

Das chunnt nöd, vo eus...
Das isch en Argig vo eusem hochver-
ehrte Herr Bürgermeischer!

RICHTER

Und was säged sie da dezue, Herr Pfannestiel!

PFANNENSTIEL

Ich han nur Hochachtig für euseri Behörde.

FRAU BEILFLEISS (Zwischenruf)

Da! Da hämmers! Wenn so ein nöd schpinnt...

ANWALT (beschwichtigend)

Psocht, Frau Beilfleiss...

RICHTER (betrachtet das Ehepaar Beilfleiss
nachdenklich)

Vermuetlich möchtet ihri Kliente,
das Ehepaar Beilfleiss da... d'Vor-
mundschaft und d'Verwaltig vo dem...
zuekünftige Vermöge überneh?

ANWALT (unschuldig)

Jo... also... Das steht hier ja nöd zur
Diskussion, aber...

RICHTER

Also ja? - Hm. Wie schtelled
sie sich dezue, Herr Pfannestiel?

PFANNENSTIEL (leise lächelnd)

Sie verlanged sicher kei vernünftigi Antwort
vo em, wo schpinnt.

Alles lacht. 412

Publikum

RICHTER

Ruhe!! - Susch lass ich de Saal ruume! (Hilflos)
Wänd sie dänn nöd irgend öppis zu
Ihrer Verteidigung säge?

PFANNENSTIEL (steht auf)

Ich bin lydeschaftlich gärn...
Schtandesbeante gsy. Ich han gmeint, die
Ehe sig s'schönschti, wos gäb uf de Welt.
Ich han welle e obli... Freud bringe...
und ha welle Truurigs verhindere...
Ich han halt e bitzli s'Grühl übercho...
dass es menge Lüüt besser gieng, wenn sie
d'Ehe so ernscht nähmed, wie sies verdient.
Aber... wahrschinlich spinn ich ja ebe.

Er setzt sich wieder. Im Saal ist es still geworden.

410 Auf
Pf. mit Bel
und Anwalt

411 Richter

410

411

410 (evtl. näher)

411

413

Frau Beilfleiss
Natürl! Und ja, nüt!
Haut Psocht! und
aber kei wef. h. d. d. an hi
ist nahtschw...

414 Phil

ALFONS (im Saal)
Er spinnt nöö! - Ich möcht als Züügen
ussäge!

FILZ

Ich au!

unferholz
Id au!

TRAUZEUGE

Ich au!

DORIS

Ich au!

RICHTER

Ruhe! - Herr Awalt, da melded sich einigi
Laut als Züüge... Händ sie öppis dägäge?

411

ANWALT (ungern)

Bitte. Mir händ nüt z'fürchte...

410

Siegessicher lächelt er den bestürzten Beilfleissens zu.

UEBERBLENDEN

Szene überblenden
415/416/417

418 Dolores Karl

DOLORES

... Und sit do bringt mer de Karl
jedi Wuche es Schtrüssli hei.

419 Richter

RICHTER

Und vorane häts das nie gäh?

KARL

Herr Grichtspräsident, wämme als
Konditer tagus-tagy mit Süessem für anderi
z'tue hät, chunnt me halt schwer uf d'Idee,
sinere eigene Frau... eh, ja... au emol... öppis süesses.

RICHTER

Ja. In ihrem Fall wär ich au für Blueme.
Und dr Herr Pfannestiel hät sie uf die Idee
praacht? *Nüt mer Torte!*

DOLORES

Ja, dr Karl isch zwar zerscht e bitz muff
gsi, wills e Torte vo dr Konkurrenz gsi isch...

KARL

Ja... wäge dr Konkurrenz hät mers scho
schwer gnueg im Läbe. Ich möcht au da
d'Gläheheit nöö verfehle...

Er wendet sich dem Auditorium zu.

420 Filz

Filz-Hoch Mandelfüllungstorten
machen Freude aller Orten!

Richtung Richter

Der Richter muss das folgende Gelächter mit strenger Klingel
stoppen. / Der Herr steht wieder auf. 421

HERR
Herr Richter...

420 *Ja*
RICHTER
Ruhe!! - Schjo nöd zum Fasse!

Pfannenstiel lächelt. 422

UEBERBLENDEN

Vor dem Richter stehen nun das von Wendelin nicht getraute junge Paar und die Trauzeugen - jetzt übers Kreuz neu geordnet.

423 *Richter*
424 *Paare*
RICHTER
De Herr Pfannestiel hät sich also gweigeret, sie z'traue?

BRAEUTIGAM
Gottseidank!

RICHTER
Wie meined sie das?

Trauzeuge und Bräutigam wechseln den Platz in den Paaren.

TRAUZEUGE
Lueged sie... so simmer vor em Standesamt gsy...

Nun wieder in die erste Stellung zurückgehend.

Und eso... ghöred mer zämme und hürated denn emal... wemmer e bitzli älter sind.

BRAUT
S'wär sicher schrecklich usecho...
Danke villmal, Herr Pfannestiel!

Pfannenstiel lächelt. 425

UEBERBLENDEN

Alfons im Zeugenstand.

426 *A. S. K.*
ALFONS
Ich möcht nu e Frag an Herr Pfanneschtel richte.

RICHTER (*off*)
Bittet!?

ALFONS
Wendelin! Du bisch doch min Fründ?

PFANNENSTIEL (strahlt)
Ja, Alfons. Sicher.

ALFONS

Versprichsch du mir, dass
du au min Fründ blybsch, wenn ich
dir jetz öppis säg?

PFANNENSTIEL

Ja.

ALFONS

Also... (klein) Ich ha ghürate.
Deet isch sie!

Bei den Zuschauern steht die Angestellte von Filz' Konditorei auf
und winkt Pfannenstiel zu, strahlend. 425 B

PFANNENSTIEL

Gratuliere!! Gratuliere!!

425 A

ALFONS (will gehen, dann)

Dank dr, Wendelin. - Herr Richter,
da Herr Pfanneschtel schpinnt so
wenig wie ich... und sie... wenn
nöd na weniger!

Geht.

UEBERBLENDEN

Doris im Zeugenstand.

425 B Richter

RICHTER

Also... Frölein... Doris Meier,
was wänd sie säge?

425 D Doris

Doris kämpft mit den Tränen - vergeblich.

DORIS (verzweifelt)

Es geht nöd!

RICHTER

Was?

DORIS

Chas nöd säge!

RICHTER

Ja... wenn sies nöd säge ohünd...
singe shünd sies da nöd, vor Gricht.

DORIS

Moll... säb gieng glaub!

RICHTER (verblüfft)

Tja... (verzweifelt) Also denn singed
sies halt! Isch ja sowieso en unmögliche
Prozess!

N
Anwalt

fehlt zu Koller

ANWALT

Herr Gerichtspräsident... Herr Gerichtspräsident,
in Abetracht vo dr vollständig veränderete
Situation zieht s'Ehepaar Beilfleiss in
grosszügiger Wys ihri Klag zrug!

Der Tumult vermischt mit Pfiffen, wächst. Der Gerichtspräsident
lässt den Saal räumen.

~~Wendelin Pfannenstiel geht auf Doris zu~~ *fehlt auf Pf. zu*

DORIS

O 2-shot

Ich bi so froh! So froh, dass
sie jetzt nümme rych sind!

PFANNENSTIEL

Worum?

DORIS (verlegen)

Ja... halt... Es... isch für es Frölein sicher
schwer... en Millionär z'hüerte... sie
müesst ja immer Angscht ha, er meini,
sie heig en nu wägem Gald gnah...

PFANNENSTIEL (ahnungslos)

Ja... das... hät öppis. -
Dank Ihne villmal, Doris. Das isch so
lieb gsy, was sie da... gsunge händ.
Wie gahs denn dr Julia!? -

DORIS (gequält)

Adie!

Und verzweifelt läuft sie davon. Der Bürgermeister kommt
auf Pfannenstiel zu.

P 2-shot

BÜRGERMEISTER (sarkastisch)

Zum Glück hand sie Schulde bi mir, Herr
Pfannestiel, sunscht hätted sie jetzt
überhaupt nüt meh!

PFANNENSTIEL (betreten)

Ah ja, stimmt... Herr Bürgermeister. Eh...
Wievil machts....?

BÜRGERMEISTER

Ich will sie jetzt nöd no meh deprimiere,
Herr Pfannestiel.

PFANNENSTIEL (zerknirscht)

Wie soll ich denn das zrugzahle?

BÜRGERMEISTER

Abzahle halt! Sie sind ab sofort wieder
bi us agstellt!

PFANNENSTIEL (freudig)
Uf em Standesamt?!

BUERGERMEISTER (mit leichtem Hohn)
Wiedersch, Herr Pfanneschtel!

67. HALLE STADTHAUS 426 - 440

Musiknummer Finale 42 ad.lib bis *

Wendelin Pfannenstiel sitzt wieder an seinem Auskunftstisch wie zu Anfang des Films.

ANGESTELLTE

Lueg da de Pfannestiel
dr arme Pfanneschtel
da sitzt er wieder a sin Pult.

SEKRETAERINNEN

Das chunnt denn halt devo
jetzt hät er halt sin Loh
er isch ja schliesslich sälber gschuld.

ANGESTELLTE

Er hät ein duregmacht!
Er isch en arme Znacht,
de Traum vo Richtigum isch verby

SOMMERBEIN

Es hät nöd sülle sy
jetz isch er arm und ohly
und luegt so herzig dry
und mues so truurig sy
ich wär so gern sies Tröschterli!

GRUPPE ITALIENER (wie Anfang)

I nostri passaporti qui?
I nostri passaporti là?
Vedete! Vedete! Ah benediziona!
Il signor del informatione!
Vogliamo...

PFANNENSTIEL

Sie, Schalter vier.
Das isch grad näbed em Schalter drei.
Und säged dihei dass es sch ön gsy sei!
Adio! Adio! Adio!

Der Knäuel geht zum Schalter.

Er wendet sich wieder dem Ausgang zu...

Dort erscheinen, in Orgelpfeifenstufenhöhe, drei Herren in
Gehröcken und Zylindern in verschiedenen Generationen. Feierlich
schreiten sie zu Pfannenstiel.

DIE DREI GEHROECKE

Mer möchtet...

PFANNENSTIEL

Ufs Bestattigungsamt.
Im letschte Schoock die letschti Tür...
Mis herzliche Beileid, und...

Plötzlich die "Wunderbar"-Musik. Wendelin Pfannenstiel schaut auf - ein
Lächeln auf seinem Gesicht.

PFANNENSTIEL

Excüsi... en ohlinen Augebloik bitte...

Er lässt die Herren stehen und geht zu Doris, die in der Türe
erschienen ist und einen Schalter sucht. (Musik geht möglichst durch)

PFANNENSTIEL

Doris! Was mached sie dänn bin eus?

DORIS

Ich mödht uswandere. Wo mues ich mich
da abmähle?

PFANNENSTIEL

Uswandere? Wohi?

DORIS

So wyt furt als möglich! Uf Auschtralie!

PFANNENSTIEL

Usgrächnet! Worum?

Und nun kann Doris nicht mehr an sich halten.

DORIS (heftig)

Well ich nümme i dere Schtadt wohne chan!
Ich mues furt! Furt us dem Land, furt us
Europa... so wyt furt vo ihne wies nu gaht!
Dänn vergiss ich sie villicht.

Pfannenstiel beginnt zu leuchten.

PFANNENSTIEL

Doris... ich Chalb!... Natürlich!
(schnell) Händ sie de Heimetschy?

DORIS

Ja klar! Mues tänk!

PFANNENSTIEL

Chömed sie... ich weiss e bessers Büro!

Und er nimmt Doris bei der Hand. Sie laufen die Treppen hoch...
und verschwinden im Zimmer Nr. 42. Die Türe schliesst sich hinter
ihnen. Neben der Nummer des Büros erscheint die Schrift.

"Der 42. Himmel"

Und dann wird noch ein Täfelchen hinausgehängt, an die Türfalle mit
der Aufschrift:

Auf Wiedersehn!

Und wie in jedem rechten musikalischen Lustspiel endet alles in Minne und m

M u s i k.

28. Juli 1962.

ENDE